



Polizeiliche Kriminalstatistik Berlin 2021

Kurzbericht mit ausgewählten Delikten und
ergänzenden Informationen im Überblick



Herausgeber

Polizei Berlin
Platz der Luftbrücke 6
12101 Berlin
Telefon (030) 46 64 - 90 20 90
E-Mail pressestelle@polizei.berlin.de
Homepage <http://www.polizei.berlin.de>

Redaktionelle Bearbeitung

Landeskriminalamt Berlin
LKA St 14

Druck und Verarbeitung

PPr St II 41

Nachdruck und sonstige
Vervielfältigungen - auch
auszugsweise - nur mit
Quellenangabe gestattet

Inhaltsverzeichnis

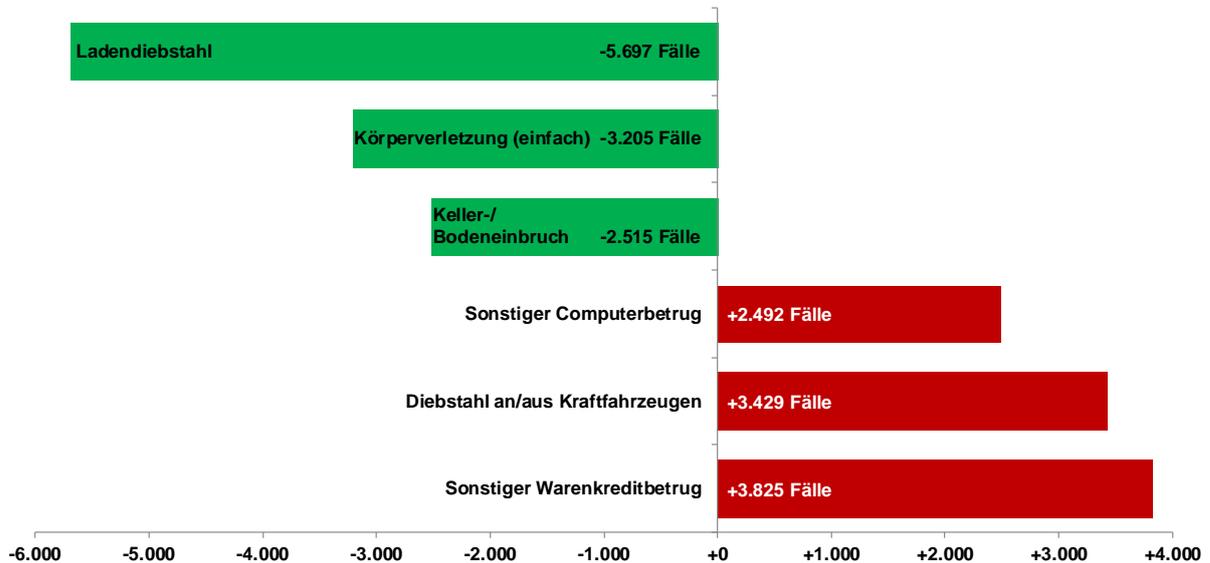
1. Kernaussagen zur Kriminalität in Berlin 2021	4
2. Allgemeine Entwicklungen (Fallzahlen, Häufigkeitszahl, Aufklärungsquote).....	7
3. Ausgewählte deliktische Entwicklungen.....	10
Mord und Totschlag	10
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	11
Raub insgesamt	13
Körperverletzung insgesamt.....	14
Kinderschutzdelikte	15
Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen §§ 113-115 StGB	16
Diebstahl insgesamt.....	18
Taschendiebstahl.....	19
Wohnraumeinbruchdiebstahl (Wohnungen und Einfamilienhäuser)	20
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	21
Diebstahl von Kraftwagen	22
Diebstahl von Fahrrädern.....	23
Vorsätzliche Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	24
Sachbeschädigung.....	25
Betrug (insgesamt).....	26
Waren- und Warenkreditbetrug	27
Urkundenfälschung	28
Rauschgiftdelikte.....	29
Straftaten gg. das Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz/EU	30
Tatmittel Internet und/oder IT-Geräte	31
Straftaten im ÖPNV.....	33
4. Tatverdächtige.....	34
5. Opfer	35
6. Schaden.....	36
7. Kriminalität im Zusammenhang mit Zuwanderung.....	37

1. Kernaussagen zur Kriminalität in Berlin 2021

Zusammenfassende Angaben zur Gesamtentwicklung des Jahres 2021:

- **Rückgang der Straftaten insgesamt** um 4,4% auf 482.127 Fälle.

Delikte mit dem größten Einfluss auf die Entwicklung der Gesamtfallzahl:



- Die **Häufigkeitszahl** (Straftaten je 100.000 Einwohnende) zu Straftaten insgesamt ist von 13.739 auf 13.158 gesunken.
- Verringerung der **Aufklärungsquote** von 46,1% auf 45,3%.
- Es wurden 126.368 **Tatverdächtige** (TV) und damit 9.685 weniger als 2020 ermittelt; der Anteil der in Berlin wohnenden Tatverdächtigen stieg von 75,4% auf 76,5%. Abnahme der Anzahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren um 2.648 auf 20.639 Personen bei rückläufigem Anteil von 16,3% an allen Tatverdächtigen (2020: 17,1%).
- Der Anteil der **nichtdeutschen Tatverdächtigen** an allen Tatverdächtigen zu Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße ist mit 39,4% etwas niedriger (2020: 39,9%).
- Die **Tatverdächtigenbelastungszahl** ist mit 3.635 Tatverdächtigen je 100.000 Einwohnende die niedrigste im 10-Jahresvergleich.
- Abnahme der **Jugendgruppengewalt** um 271 auf 1.507 Fälle (-15,2%); dabei Rückgänge beim Raub (von 565 auf 412 Fälle, -27,1%), den Körperverletzungen (von 700 auf 676 Fälle, -3,4%) sowie Sachbeschädigungen (von 244 auf 175 Fälle, -28,3%).
- Die Anzahl der registrierten **Opfer** verringerte sich um 1.314 auf 82.956.
- Die **Bevölkerungsgefährdungszahl** (Zahl der erfassten Opfer auf 100.000 Einwohnende) verringerte sich von 2.240 auf 2.203.
- Die Anzahl der Opfer **innerfamiliärer/partnerschaftlicher Gewalt** verringerte sich um 697 auf 15.630 (-4,3%).
- Zunahme des erfassten **Schadens** um über 420 Millionen auf über eine Milliarde Euro sowie Zunahme des durchschnittlichen Schadens pro vollendetem Fall von 2.681 auf 4.476 Euro.
- Es wurden 2.777 Fälle mit dem Tatmittel **Messer** erfasst (2020: 2.593 Fälle; +7,1%).

Einfluss der Pandemie und diesbezüglicher Eindämmungsmaßnahmen auf die Kriminalitätsentwicklung

Während im gesamten Jahr 2021 mehr oder weniger deutliche Eindämmungsmaßnahmen wirksam waren, hatten diese im Jahr 2020 erst am 14. März begonnen. Sie könnten sich also im Jahr 2021 möglicherweise stärker auf die Kriminalitätsentwicklung ausgewirkt haben als im Vorjahr. Eine genaue Betrachtung des Einflusses der unterschiedlichen Formen von Eindämmungsmaßnahmen auf die Kriminalitätsentwicklung ist kaum möglich, am deutlichsten war er aber während des ersten „Lockdowns“ (14.03.2020 bis 31.05.2020) und wurde für den letztjährigen Bericht durch einen Vergleich zum Vorjahreszeitraum exemplarisch untersucht (siehe „Kriminalität in Berlin 2020 – Polizeiliche Kriminalstatistik und ergänzende Informationen“, Seite 17). Damals fielen deutliche **Abnahmen der Rohheits- und Diebstahlsdelikte** auf, welche sich auch auf die Fallzahlenentwicklung der **Straftaten insgesamt** auswirkten, wo ebenfalls ein **Rückgang** zu verzeichnen war. Diese Entwicklung setzte sich im gesamten Jahr 2021 fort.

Auffallend ist allerdings ein Unterschied: Während im ersten „Lockdown“ auch ein deutlicher Rückgang der **Vermögensdelikte** (insbesondere der **Betrugsdelikte**) feststellbar war, sind hier im Jahr 2021 wieder Zunahmen zu verzeichnen. Ursächlich hierfür sind auch die speziellen Begehungsweisen im Zusammenhang mit der Pandemie:

- betrügerisches Erlangen von Corona-Soforthilfen
- Betrug im Zusammenhang mit Testzentren
- Fälschen von Impfausweisen, Testzertifikaten und Genesenenbescheinigungen.

Mit großer Intensität wird die Frage des Einflusses der Eindämmungsmaßnahmen auf Formen **partnerschaftlicher/innerfamiliärer Gewalt** diskutiert. Die Daten polizeilich bekannt gewordener Straftaten ermöglichten bisher keine sichere Erkenntnislage, da der Einfluss eines möglicherweise gestiegenen Dunkelfeldes schwer bestimmbar ist. Im Jahr 2021 wurden 4,3% weniger Opfer derartiger Straftaten registriert als im Jahr 2020. Die Anzahl der polizeilich bekannt gewordenen **verletzten Opfer** zu diesem Kriminalitätsphänomen verringerte sich um 14,2%. Anhand der polizeilichen Daten zeigt sich somit keine gestiegene Straftatenbelastung in diesem Bereich.

Tabellarische Kurzübersicht zur Fallzahlenentwicklung:

Kriminalitätsentwicklung Berlin Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl	Erfasste Fälle		+/- zum Vorjahr			
	2020	2021				
	n	n	n	%	Tendenz	
	3	4	5	6	7	
Straftaten insgesamt	-----	504.142	482.127	-22.015	-4,4	➔
Gesamt AQ (%)		46,1	45,3	-0,8 %-Pkt.		
Straftaten gegen das Leben darunter	000000	149	159	10	6,7	↗
Mord und Totschlag	892500	95	100	5	x	
Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung darunter	100000	5.011	6.650	1.639	32,7	↗
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung, sexueller Übergriff	111000 112100	1.483	1.541	58	3,9	➔
Sexueller Missbrauch von Kindern	131000	829	917	88	10,6	↗
Verbreitung pornographischer Schriften	143000	908	2.504	1.596	175,8	↗
Rohheitsdelikte darunter	200000	64.133	61.528	-2.605	-4,1	➔
Raub	210000	4.362	4.072	-290	-6,6	↘
Körperverletzung darunter	220000	43.225	39.318	-3.907	-9,0	↘
Gefährliche und schwere Körperverletzung	222000	10.935	10.390	-545	-5,0	➔
Körperverletzung (vorsätzliche einfache)	224000	30.150	26.945	-3.205	-10,6	↘
Misshandlung von Kindern	223100	411	391	-20	-4,9	➔
Straftaten gegen die persönliche Freiheit	230000	16.546	18.138	1.592	9,6	↗
Diebstahl insgesamt	xxxx00	198.962	179.455	-19.507	-9,8	↘
Diebstahl von Kraftwagen	xxx100	4.399	4.273	-126	-2,9	➔
Fahrraddiebstahl	xxx300	27.588	25.438	-2.150	-7,8	↘
Ladendiebstahl	x26x00	34.729	29.032	-5.697	-16,4	↘
Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	x40x00	19.315	16.783	-2.532	-13,1	↘
Diebstahl an/aus Kfz	x50x00	28.105	31.534	3.429	12,2	↗
Taschendiebstahl	x90x00	14.362	13.700	-662	-4,6	➔
Einfacher Diebstahl insgesamt	3xxx00	107.581	96.526	-11.055	-10,3	↘
Schwerer Diebstahl insgesamt	4xxx00	91.381	82.929	-8.452	-9,2	↘
Wohnraumeinbruch	435x00	7.070	4.984	-2.086	-29,5	↘
Vermögens- und Fälschungsdelikte darunter	500000	96.486	102.562	6.076	6,3	↗
Betrug darunter	510000	82.104	87.860	5.756	7,0	↗
Sonstiger Warenkreditbetrug darunter	511200	22.473	26.298	3.825	17,0	↗
Tankbetrug	511201	3.405	5.870	2.465	72,4	↗
Warenbetrug	511300	9.183	10.816	1.633	17,8	↗
Beförderungserschleichung	515001	13.947	11.440	-2.507	-18,0	↘
Leistungskreditbetrug	517200	3.664	4.950	1.286	35,1	↗
Computerbetrug (sonstiger)	517500	976	3.468	2.492	255,3	↗
Urkundenfälschung darunter	540000	5.718	6.546	828	14,5	↗
Gebrauch unrichtiger Gesundheitszeugnisse	540009	119	765	646	542,9	↗
Sonstige Straftatbestände (StGB) darunter	600000	94.069	92.529	-1.540	-1,6	➔
Vorsätzliche Brandstiftung	641000	727	771	44	6,1	↗
Sachbeschädigung	674000	46.710	45.254	-1.456	-3,1	➔
Strafrechtliche Nebengesetze darunter	700000	45.332	39.244	-6.088	-13,4	↘
Ausländerrechtliche Verstöße	725000	14.981	13.025	-1.956	-13,1	↘
Rauschgiftdelikte darunter	730000	20.906	18.820	-2.086	-10,0	↘
Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften	732000	3.880	3.543	-337	-8,7	↘
Tatmittel Internet und/oder IT-Geräte	ohne	35.875	43.861	7.986	22,3	↗

Bei den dargestellten Unterschlüsseln handelt es sich um eine Deliktauswahl.
x = Bei einer Basiszahl unter 100 wird keine Steigerungsrate berechnet.

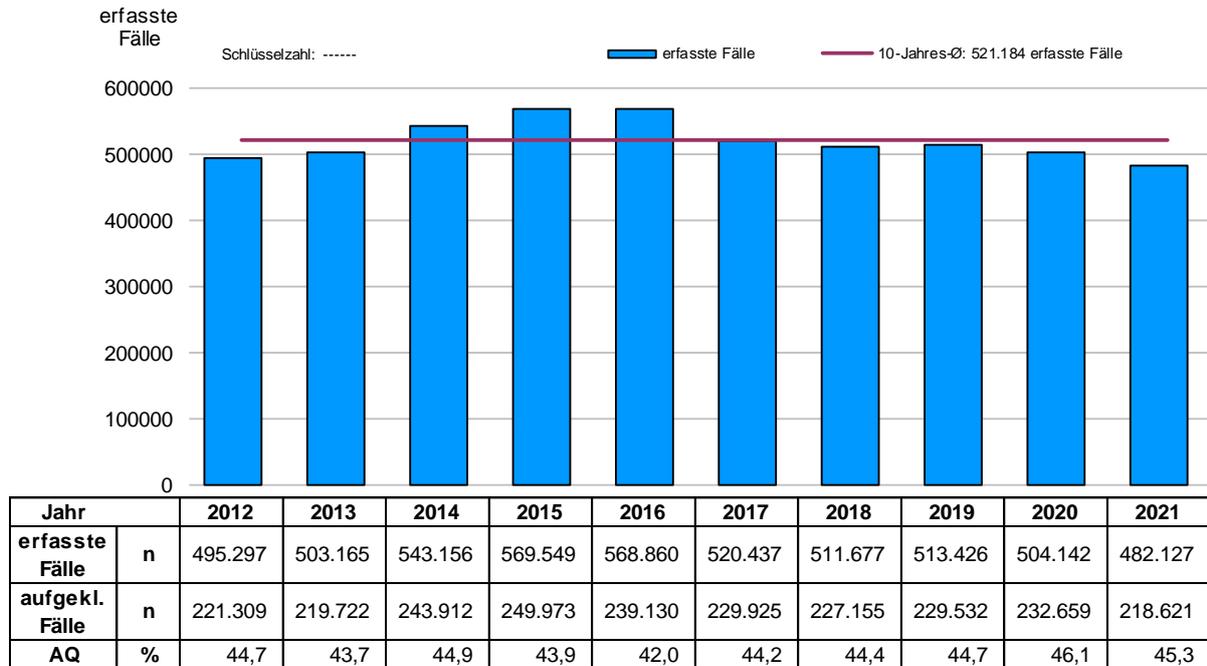
 Rückgang mehr als 25 Prozent
 Rückgang über 5 Prozent bis 25 Prozent
 Anstieg bis 5 Prozent oder Rückgang bis 5 Prozent
 Anstieg über 5 Prozent bis 25 Prozent
 Anstieg mehr als 25 Prozent

2. Allgemeine Entwicklungen (Fallzahlen, Häufigkeitszahl, Aufklärungsquote)

Fallzahlen

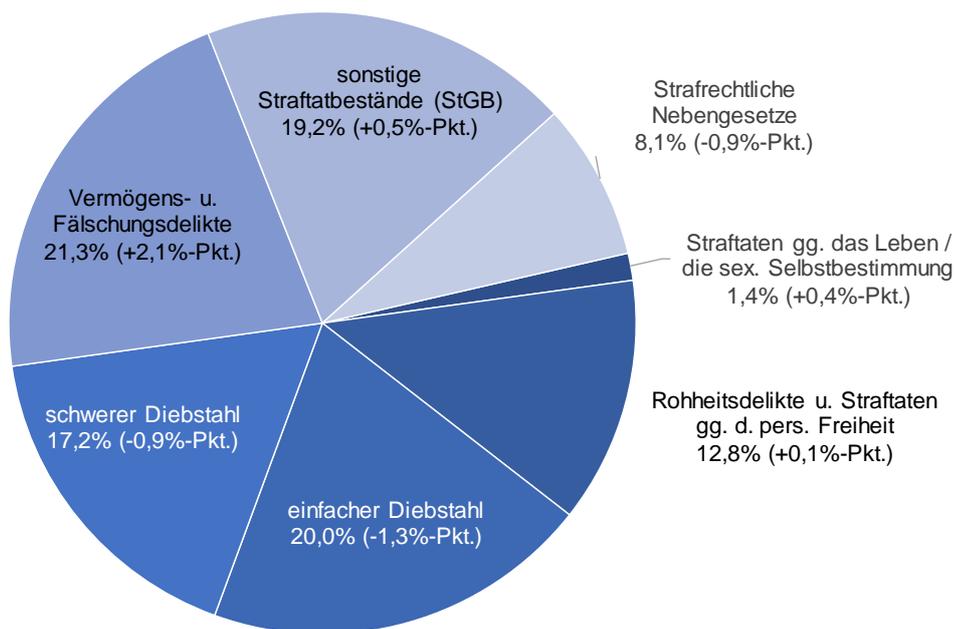
Für das Jahr 2021 wurden in Berlin **482.127 Straftaten** in der PKS erfasst. Das stellt gegenüber dem Vorjahr einen **Rückgang um 22.015 Fälle bzw. 4,4%** dar. Es handelt sich um die niedrigste Fallzahl der letzten 10 Jahre.

Straftaten insgesamt



Anteile der PKS-Hauptgruppen an Straftaten insgesamt

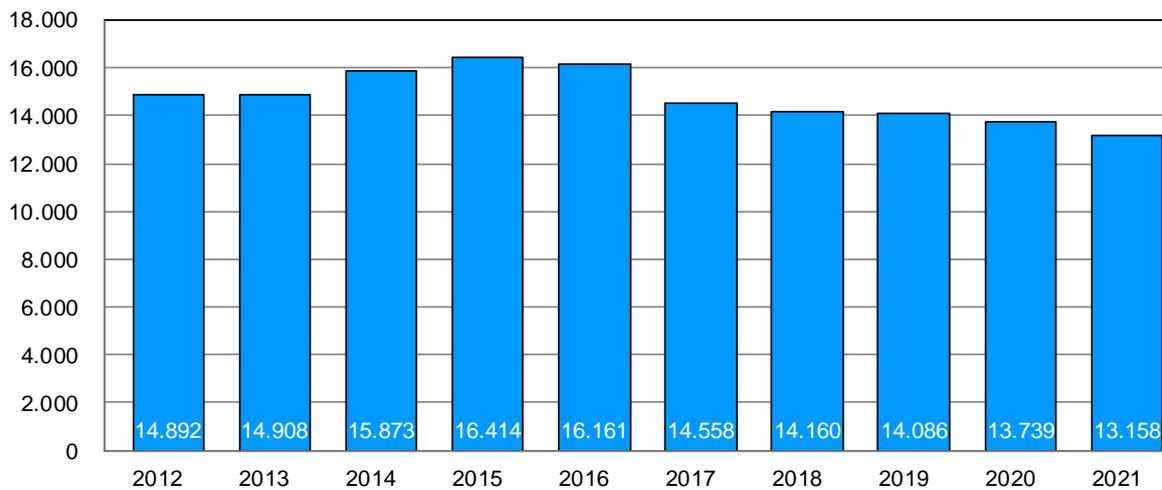
Der Wert in Klammern benennt die jeweilige Veränderung des Anteils zum Vorjahr.



Häufigkeitszahl

Um eine Aussage bezüglich der Kriminalitätsentwicklung zu treffen, ist es sinnvoll bzw. notwendig, die Fallzahlenentwicklung im Zusammenhang mit der **Bevölkerungsentwicklung** zu betrachten. Das erfolgt durch die Berechnung der Häufigkeitszahl, welche angibt, wie viele Straftaten je 100.000 Einwohnende registriert werden. Gemäß Amt für Statistik Berlin-Brandenburg¹ hat sich die Bevölkerungszahl gegenüber dem Vorjahr um über 5.000 auf 3.664.088 verringert. Aufgrund der deutlichen Abnahme der Fallzahlen wurden je 100.000 Einwohnende nur noch 13.158 Straftaten registriert, 581 Taten weniger pro 100.00 Einwohnende als im Vorjahr. Es handelt sich um die niedrigste Häufigkeitszahl seit der Wiedervereinigung.

Häufigkeitszahl zu Straftaten insgesamt im Langzeitvergleich



¹ Quelle: Statistischer Bericht „Bevölkerung in Berlin 2020“

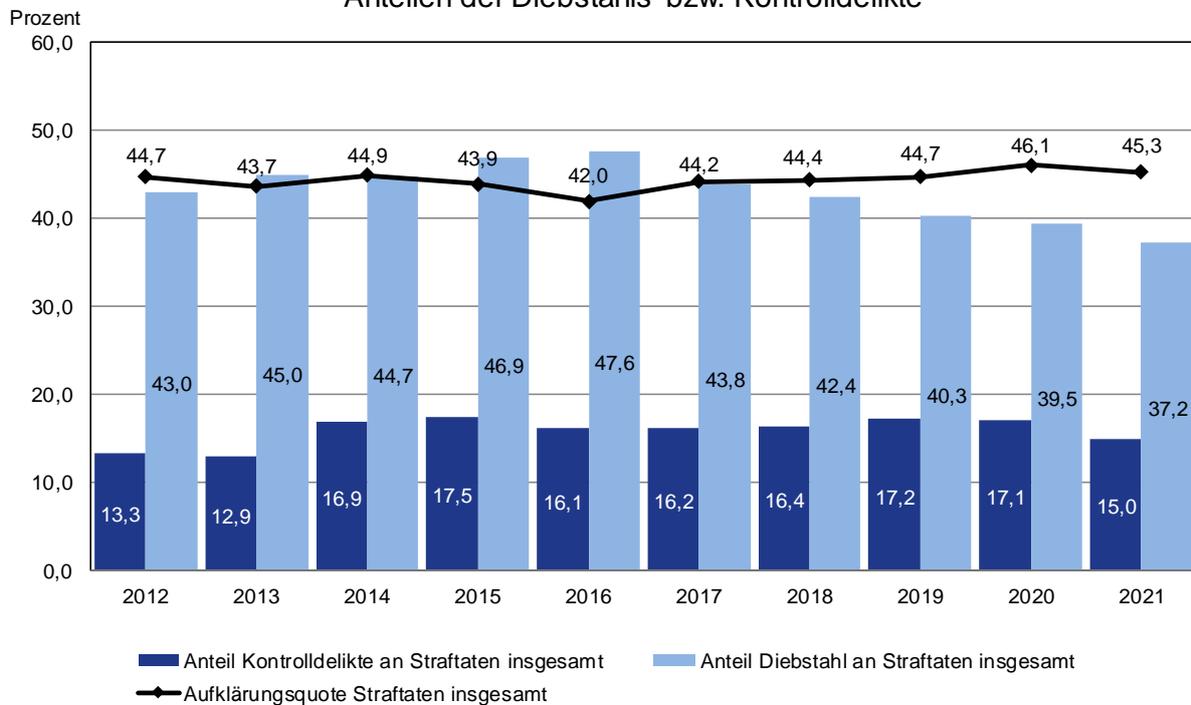
Aufklärungsquote

Die Aufklärungsquote für Straftaten insgesamt verringerte sich gegenüber dem Vorjahr von 46,1% auf 45,3%. Es handelt sich dennoch um den zweithöchsten Wert der letzten 10 Jahre.

Ursächlich dafür ist unter anderem der Rückgang des Anteils der Kontrolldelikte (insbesondere Erschleichen von Leistungen, ausländerrechtliche Verstöße, Rauschgiftdelikte) von 17,1% auf 15,0% an allen Straftaten insgesamt. Diese Delikte weisen hohe Aufklärungsquoten von rund 90% auf.

Der Anteil der Diebstahlsdelikte, bei welchen die Aufklärungsquote mit 21,7% im Vergleich zu anderen Delikten eher gering ausfällt, hat sich von 39,5% auf 37,2% verringert. Ein Rückgang des Anteils der Diebstahlsdelikte führte in der Vergangenheit meist zu einem Anstieg der Aufklärungsquote für Straftaten insgesamt. Dieser Effekt wurde im Berichtsjahr von dem deutlichen Rückgang des Anteils der Kontrolldelikte überlagert.

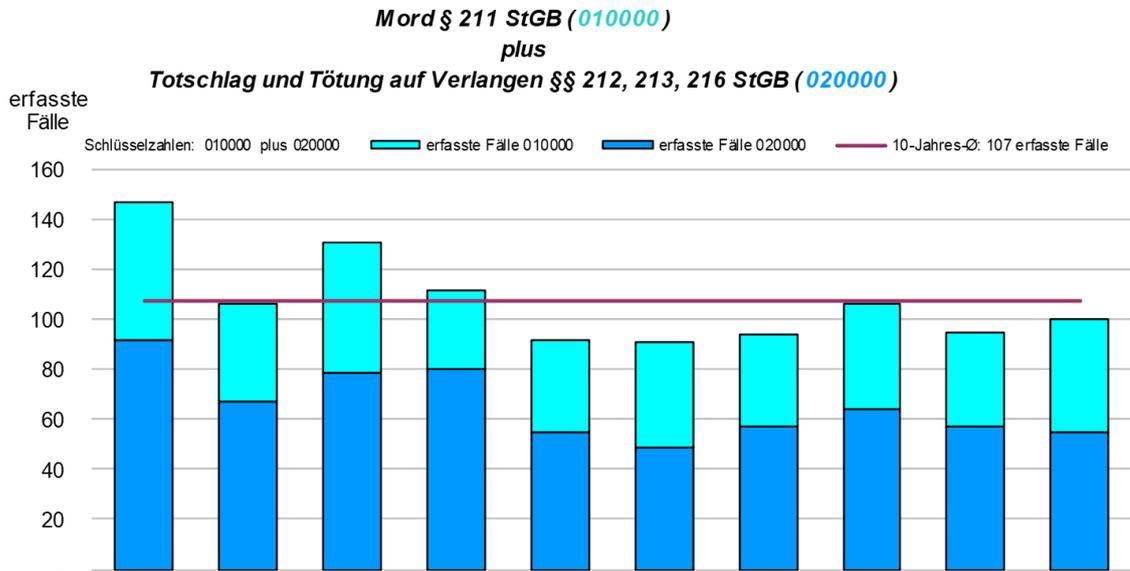
Zusammenhang zwischen der Gesamt-Aufklärungsquote und den Anteilen der Diebstahls- bzw. Kontrolldelikte



3. Ausgewählte deliktische Entwicklungen

Mord und Totschlag

100 Fälle, +5 Fälle, AQ: 96,0%



Jahr		2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
erfasste Fälle	n	147	106	131	112	92	91	94	106	95	100
	aufgekl. Fälle	135	95	121	95	87	80	91	96	87	96
AQ	%	91,8	89,6	92,4	84,8	94,6	87,9	96,8	90,6	91,6	96,0

Entwicklung der Anzahl versuchter und vollendeter Fälle von Mord und Totschlag:

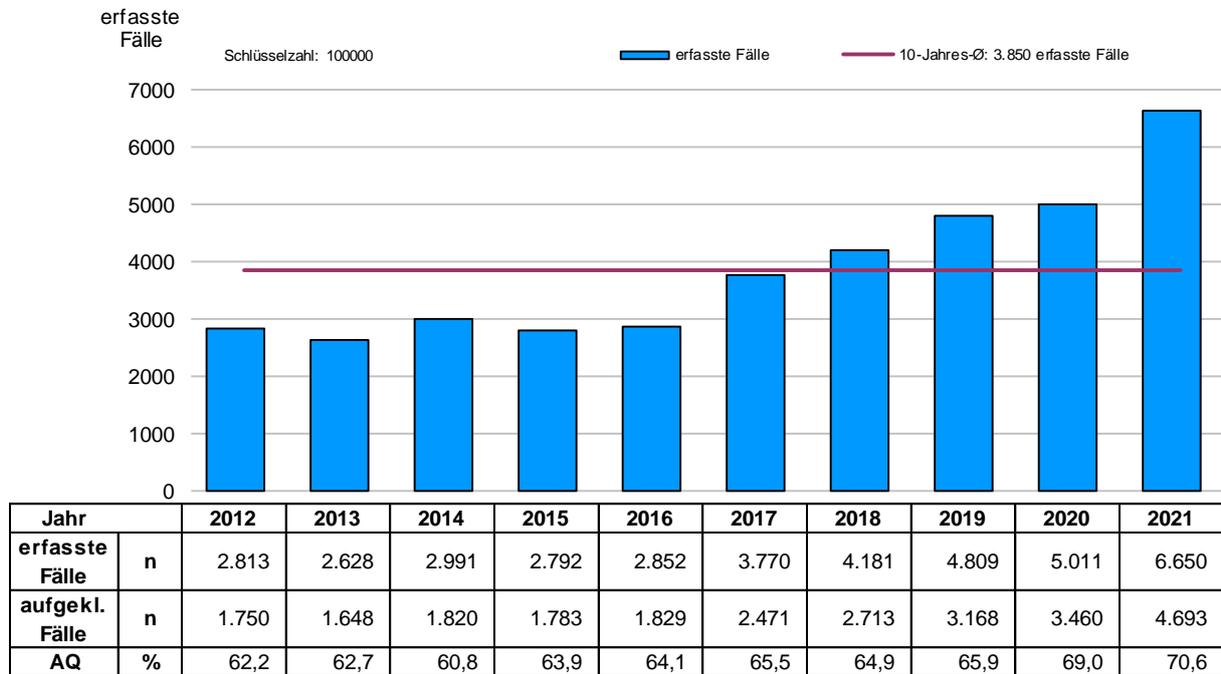
Mord u. Totschlag	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Anzahl der vollendeten Fälle	43	43	40	34	37	40	29	41	40	41
Anzahl der versuchten Fälle	104	63	91	78	55	51	65	65	55	59
Versuchsanteil in %	70,7	59,4	69,5	69,6	59,8	56,0	69,1	61,3	57,9	59,0

Angaben zu den Tatverdächtigen (Mord und Totschlag)											
Jahr	insgesamt	männlich		weiblich		deutsch		nichtdeutsch		unter 21 Jahren	
	n	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
2020	125	113	90,4	12	9,6	67	53,6	58	46,4	16	12,8
2021	132	114	86,4	18	13,6	74	56,1	58	43,9	20	15,2

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

6.650 Fälle, +1.639 Fälle, +32,7%, AQ 70,6%

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt



Bei einer Bewertung der Zehnjahresentwicklung ist zu beachten, dass seit 2017 die umfassende Strafrechtsänderung bzw. -verschärfung im Bereich der Sexualdelikte zu einer grundsätzlichen Zunahme dieser Straftaten führte.

Die Fallzahlenentwicklung ist insbesondere zurückzuführen auf die Anstiege bei:

- Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung von kinderpornographischer Schriften gemäß § 184b StGB 1.869 Fälle +1.230 Fälle +192,5%
- Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften gemäß § 184b StGB 260 Fälle +153 Fälle +143,0%

Hier führen vor allem anlassunabhängige Internetrecherchen von Sicherheitsbehörden, Erkenntnisse aus anderen Strafverfahren oder Meldungen von Organisationen zur Einleitung von Ermittlungsverfahren. So sind US-amerikanische Provider verpflichtet, der ebenfalls US-amerikanischen halbstaatlichen Organisation „National Center for Missing and Exploited Children“ (NCMEC) strafrechtlich relevante Sachverhalte zu melden. Die NCMEC leitet sie dann an die zuständigen Behörden im In- und Ausland weiter.

Fallzahlenanstiege gab es auch bei:

- Vergewaltigung § 177 Abs. 6, 7, 8 StGB 902 Fälle +76 Fälle +9,2%
- Sexueller Missbrauch von Kindern 917 Fälle +88 Fälle +10,6%
Hier insbesondere:
- Einwirken auf Kind mittels Bild oder Ton 193 Fälle +43 Fälle +28,7%
- Sexueller Missbrauch von Kindern für die Herstellung und Verbreitung pornographischer Schriften 74 Fälle +42 Fälle x²

² Bei einer Basiszahl unter 100 wird keine Steigerungsrate berechnet.

Fallzahlenrückgänge gab es insbesondere bei:

- Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen 72 Fälle -37 Fälle -33,9%
- Sexuelle Belästigung 764 Fälle -58 Fälle -7,1%
- Exhibitionistische/sexuelle Handlungen vor Kindern 113 Fälle -20 Fälle -15,0%

Zum **Einwirken auf Kinder mittels Bild und Ton** gehört auch das Phänomen des „Cybergroomings“ (gezieltes Ansprechen von Personen im Internet mit dem Ziel der Anbahnung sexueller Kontakte), bei dem auch der Austausch von Nacktbildern oder pornographischen Aufnahmen im Internet zwischen Kindern und Jugendlichen erfolgt. 36,2% der Tatverdächtigen waren unter 18 Jahre alt.

Die Fallzahl der **Beleidigung auf sexueller Grundlage**, welche dem Bereich der sonstigen Straftatbestände zugerechnet wird, verringerte sich um 15 auf 572 erfasste Fälle (-2,6%).

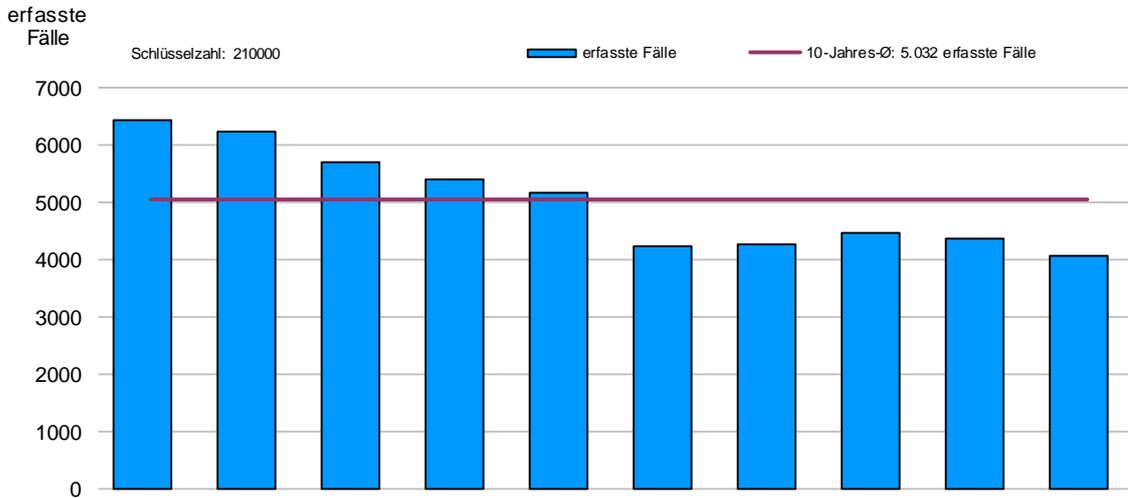
Angaben zu den Tatverdächtigen (Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung)												
Jahr	insgesamt		männlich		weiblich		deutsch		nichtdeutsch		unter 21 Jahren	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
2020	3.121	94,9	2.961	94,9	160	5,1	2.004	64,2	1.117	35,8	735	23,6
2021	4.171	91,4	3.812	91,4	359	8,6	2.814	67,5	1.357	32,5	1.263	30,3

526 der insgesamt 4.496 Personen, welche Opfer eines Sexualdelikts wurden, erlitten dabei körperliche Verletzungen (11,7%). Von diesen wurden 19 Personen schwer verletzt.

Raub insgesamt

4.072 Fälle, -290 Fälle, -6,6%, AQ: 43,5%

Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer §§ 249-252, 255, 316a StGB



Jahr		2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
erfasste Fälle	n	6.419	6.222	5.697	5.407	5.156	4.242	4.267	4.473	4.362	4.072
	AQ	33,2	34,7	33,1	36,3	37,0	38,4	41,4	44,5	45,2	43,5
aufgekl. Fälle	n	2.129	2.157	1.886	1.962	1.908	1.630	1.765	1.990	1.971	1.771
	AQ	33,2	34,7	33,1	36,3	37,0	38,4	41,4	44,5	45,2	43,5

Der Fallzahlenrückgang betrifft nahezu alle Raubphänomene, insbesondere:

- Raubüberfall auf/gegen sonstige Kassenräume und Geschäfte 219 Fälle -155 Fälle -41,4%
- Handtaschenraub 107 Fälle -27 Fälle -20,1%
- Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen 2.313 Fälle -108 Fälle -4,5%

Zugenommen haben die Raubüberfälle in Wohnungen um 18 auf 265 Fälle (+7,3%).

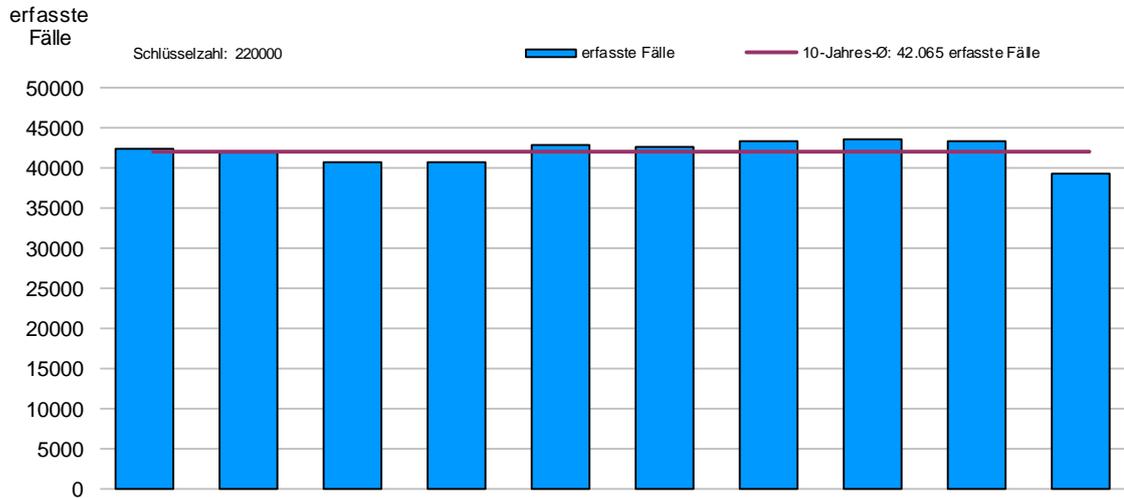
Angaben zu den Tatverdächtigen (Raub insgesamt)												
Jahr	insgesamt		männlich		weiblich		deutsch		nichtdeutsch		unter 21 Jahren	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
2020	2.315	92,0	2.130	92,0	185	8,0	1.142	49,3	1.173	50,7	1.086	46,9
2021	2.094	92,6	1.940	92,6	154	7,4	993	47,4	1.101	52,6	899	42,9

2.067 der insgesamt 4.778 Personen, welche Opfer eines Raubes wurden, erlitten dabei körperliche Verletzungen (43,3%). Von diesen wurden 121 Personen schwer verletzt.

Körperverletzung insgesamt

39.318 Fälle, -3.907 Fälle, -9,0%, AQ: 81,3%

Körperverletzung §§ 223-227, 229, 231 StGB



Jahr		2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
erfasste Fälle	n	42.483	41.795	40.736	40.675	42.847	42.742	43.340	43.485	43.225	39.318
	AQ	80,4	81,3	81,9	81,3	81,8	81,1	81,0	81,7	81,4	81,3
aufgekl. Fälle	n	34.138	33.989	33.372	33.055	35.040	34.646	35.093	35.545	35.174	31.970
	AQ	80,4	81,3	81,9	81,3	81,8	81,1	81,0	81,7	81,4	81,3

- Vorsätzliche einfache Körperverletzung 26.945 Fälle -3.205 Fälle -10,6%
- Gefährliche und schwere Körperverletzung 10.390 Fälle -545 Fälle -5,0%

Bei der gefährlichen und schweren Körperverletzung **auf Straßen, Wegen oder Plätzen** gab es einen Rückgang um 220 auf 4.178 Fälle (-5,0%).

Angaben zu den Tatverdächtigen (Körperverletzung insgesamt)												
Jahr	insgesamt		männlich		weiblich		deutsch		nichtdeutsch		unter 21 Jahren	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
2020	29.626		23.399	79,0	6.227	21,0	17.855	60,3	11.771	39,7	5.404	18,2
2021	27.102		21.189	78,2	5.913	21,8	16.455	60,7	10.647	39,3	4.725	17,4

28.681 der insgesamt 42.729 Personen, welche Opfer einer Körperverletzung (einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche) wurden, erlitten dabei körperliche Verletzungen (67,1%). Von diesen wurden 904 Personen schwer und sieben tödlich verletzt.

Kinderschutzdelikte

Das gesamte Deliktsfeld ist stark von der Anzeigebereitschaft abhängig und unterliegt somit immer wieder Schwankungen:

- Sexueller Missbrauch von Kindern 917 Fälle +88 Fälle +10,6%
- Misshandlung von Kindern 391 Fälle -20 Fälle -4,9%
- Verletzung der Fürsorge- oder Erziehungspflicht 205 Fälle -49 Fälle -19,3%

Zur Deliktsguppe des sexuellen Missbrauchs von Kindern gehören auch Fälle des **Einwirkens auf Kinder mittels Bild und Ton** mit 193 erfassten Fällen (+43 Fälle, +28,7%). Eine besondere Rolle spielt hier das Phänomen des „Cybergroomings“ (gezieltes Ansprechen von Personen im Internet mit dem Ziel der Anbahnung sexueller Kontakte), bei dem auch der Austausch von Nacktbildern oder pornographischen Aufnahmen im Internet zwischen Kindern und Jugendlichen erfolgt. 46 (36,2%) der insgesamt 127 Tatverdächtigen des **Einwirkens auf Kinder mittels Bild und Ton** waren unter 18 Jahre alt.

Opfer innerfamiliärer Gewalt				
Delikt	Opfer	Veränderung gegenüber dem Vorjahr		Anteil an den Gesamtopferzahlen dieser Delikte
	n	n	%	%
Sexueller Missbrauch von Kindern	199	+31	+18,5	19,1
Misshandlung von Kindern	379	+12	+3,3	91,8

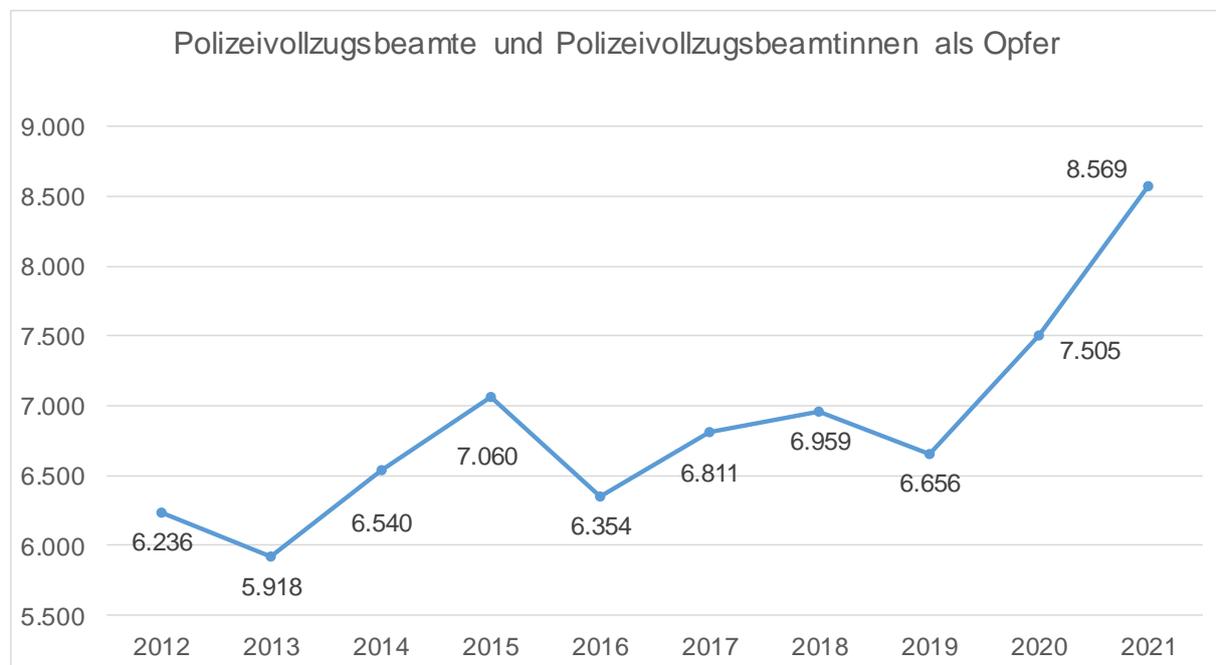
Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen §§ 113-115 StGB

- Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen 2.645 Fälle +316 Fälle +13,6%
- Tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen 1.621 Fälle +425 Fälle +35,5%

Angaben zu den TV (Widerstand geg. u. tätl. Angriff auf Vollstreckungsbeamte u. gleichsteh. Personen)												
Jahr	insgesamt		männlich		weiblich		deutsch		nichtdeutsch		unter 21 Jahren	
	n		n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
2020	2.923		2.433	83,2	490	16,8	1.806	61,8	1.117	38,2	480	16,4
2021	3.519		2.894	82,2	625	17,8	2.247	63,9	1.272	36,1	537	15,3

Einen Fallzahlenanstieg gab es auch beim **Landfriedensbruch** insgesamt (+359 Fälle, +120,9%), darunter beim **besonders schweren Fall des Landfriedensbruchs** um 162 Fälle, (+89,5%). Diese Delikte stehen oft im Zusammenhang mit unfriedlich/gewalttätig verlaufenden Versammlungen/Veranstaltungen, bei denen aus der Gruppe heraus Gewalttaten gegen Polizeivollzugskräfte begangen werden. Gemäß einer polizeilichen Geschäftsstatistik erhöhte sich die Anzahl der im Sinne des Versammlungsgesetzes **durchgeführten Versammlungen** von 4.020 im Jahr 2020 auf 5.897 im Jahr 2021 (+1.877 Versammlungen, +46,7%).

Zum Thema **Gewalt gegen Polizeivollzugsbeamte und Polizeivollzugsbeamtinnen (PVB)** wird nicht nur die Anzahl der Fälle zu den genannten Straftaten betrachtet, sondern auch die Anzahl der PVB, die Opfer eines sogenannten Opferdelikts (siehe Seite 35) wurden. Anhand dieser Daten zu der Gesamtzahl der PVB als Opfer ist festzustellen, dass die Gewalt gegen Polizeivollzugsbeamte und Polizeivollzugsbeamtinnen **erneut zugenommen** hat: Im Jahr 2021 wurden 8.569 von ihnen im Zusammenhang mit der Ausübung ihres Dienstes Opfer einer Straftat gegen die persönliche Freiheit und körperliche Unversehrtheit (+1.064 PVB, +14,2%).



Die Anzahl der PVB, welche Opfer eines Widerstandes, tätlichen Angriffs oder einer Bedrohung wurden, hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht, weniger wurden Opfer von Körperverletzungen.

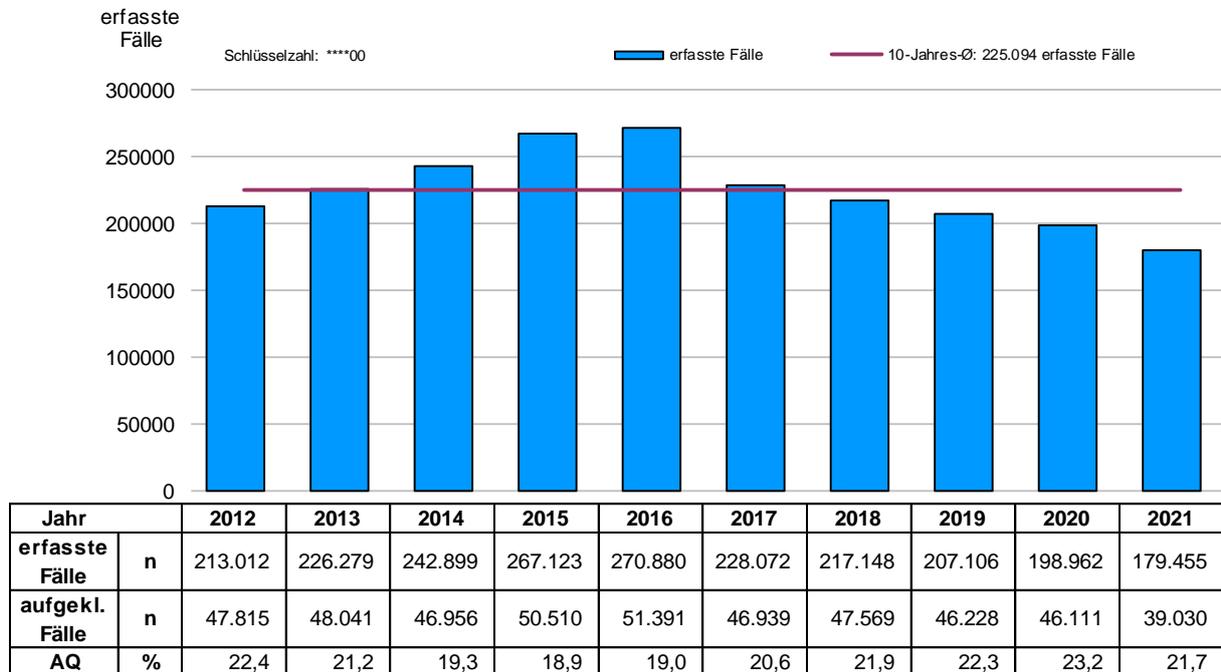
Von den insgesamt 8.569 geschädigten Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamten wurden 1.580 körperlich verletzt (18,4%), 16 von ihnen schwer (2020: 1.559 körperlich verletzte PVB, darunter 12 schwer).

Die Anzahl der von solchen Gewalttaten betroffenen **Feuerwehrkräfte** verringerte sich gegenüber dem Vorjahr von 155 auf 128, die Anzahl der betroffenen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen **sonstiger Rettungsdienste** erhöhte sich von 111 auf 113.

Diebstahl insgesamt

179.455 Fälle, -19.507 Fälle, -9,8%, AQ: 21,7%

Diebstahl -insgesamt



- Einfacher Diebstahl 96.526 Fälle -11.055 Fälle -10,3%
- Schwerer Diebstahl 82.929 Fälle -8.452 Fälle -9,2%

Besonders deutlich waren die **Rückgänge** bei:

- Ladendiebstahl 29.032 Fälle -5.697 Fälle -16,4%
- Taschendiebstahl 13.700 Fälle -662 Fälle -4,6%
- Fahrraddiebstahl 25.438 Fälle -2.150 Fälle -7,8%
- Diebstahl in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels, Pensionen 1.974 Fälle -2.067 Fälle -51,2%
- Schwerer Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen 2.120 Fälle -682 Fälle -24,3%
- Wohnraumeinbruch 4.984 Fälle -2.086 Fälle -29,5%
- Kellereinbruch 16.348 Fälle -2.515 Fälle -13,3%

Zunahmen gab es beispielsweise bei:

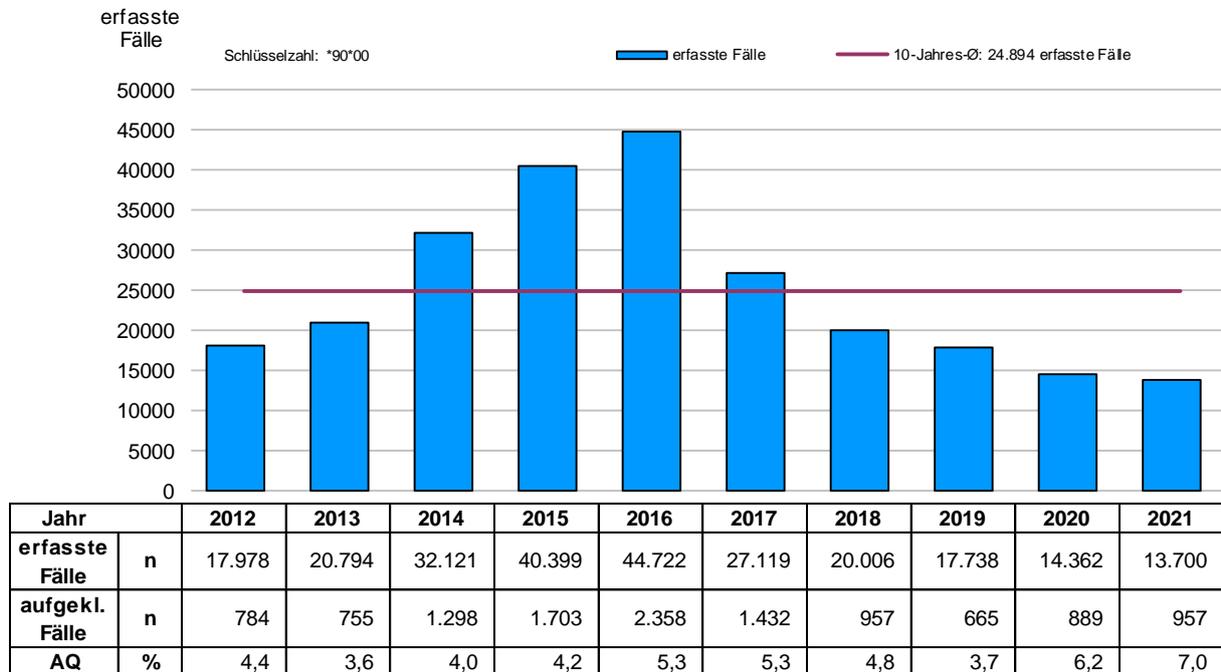
- Diebstahl an/aus Kraftwagen 31.534 Fälle +3.429 Fälle +12,2%
- Diebstahl von Mopeds und Krafträdern 2.070 Fälle +161 Fälle +8,4%

Auf einzelne Bereiche des Diebstahls wird im Folgenden näher eingegangen:

Taschendiebstahl

13.700 Fälle, -662 Fälle, -4,6%, AQ: 7,0%,

Diebstahl -insgesamt Taschendiebstahl



In diesem Zusammenhang ist auch die Entwicklung des **einfachen Diebstahls in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen** zu sehen, welcher zum Teil durch die gleichen Tätergruppen begangen wird und im Berichtsjahr einen Rückgang um 55,7% (992 Fälle, -1.245 Fälle) aufweist.

Es ist davon auszugehen, dass sich bei beiden Diebstahlphänomenen die Einschränkungen im Grenzverkehr sowie umfangreiche Schließungen im Bereich des Handels sowie im Beherbergungs- und Gastronomiegewerbe auf die Aktivitäten der sogenannten „reisenden Tatverdächtigen“ ausgewirkt haben.

Als „**reisende Tatverdächtige**“ werden in der PKS tatverdächtige Personen bezeichnet, welche nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen und keinen festen Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland haben bzw. deren Wohnsitz nicht bekannt ist.

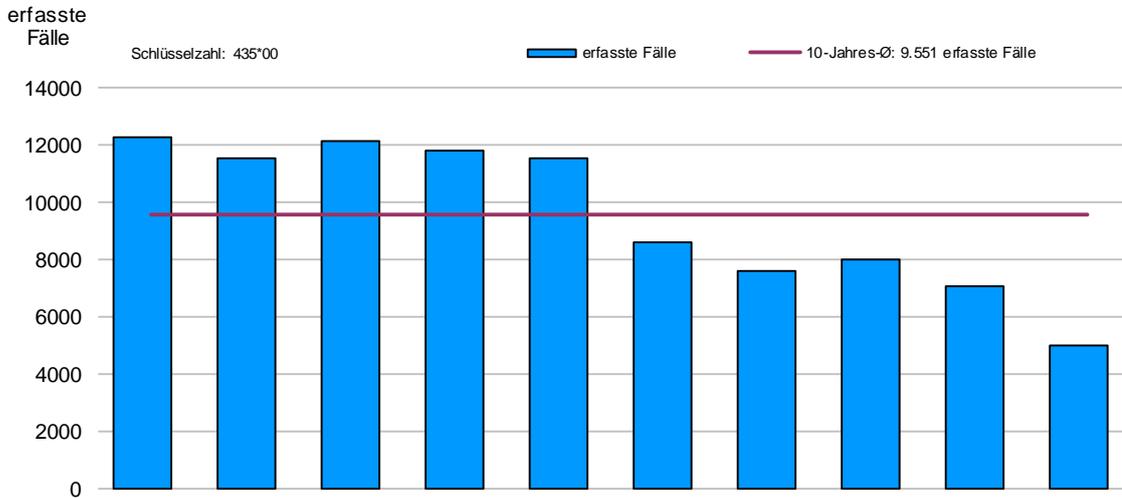
Auch die Tatsache, dass zahlreiche Großveranstaltungen, wie Messen, Straßenfeste und Weihnachtsmärkte, nicht stattgefunden haben sowie Kontaktbeschränkungen und Abstandsgebot haben die Tatgelegenheiten für den Taschendiebstahl verringert.

Angaben zu den Tatverdächtigen (Taschendiebstahl)												
Jahr	insgesamt		männlich		weiblich		deutsch		nichtdeutsch		"reisende TV"	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
2020	684		544	79,5	140	20,5	74	10,8	610	89,2	430	62,9
2021	493		397	80,5	96	19,5	47	9,5	446	90,5	287	58,2

Wohnraumeinbruchdiebstahl (Wohnungen und Einfamilienhäuser)

4.984 Fälle, -2.086 Fälle, -29,5%, AQ: 9,6%

Wohnungseinbruchdiebstahl §§ 244 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 4, 244a StGB



Jahr		2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
erfasste Fälle	n	12.291	11.566	12.159	11.815	11.507	8.580	7.574	7.965	7.070	4.984
	AQ	6,5	7,3	6,6	8,5	7,8	9,4	8,9	11,7	12,6	9,6
aufgekl. Fälle	n	796	839	800	999	895	804	673	934	888	476
	AQ	6,5	7,3	6,6	8,5	7,8	9,4	8,9	11,7	12,6	9,6

46,8% der 4.984 Tathandlungen endeten im Versuchsstadium (2020: 46,2%).

Angaben zu den Tatverdächtigen (Wohnraumeinbruchdiebstahl (Wohnungen und Einfamilienhäuser))												
Jahr	insgesamt		männlich		weiblich		deutsch		nichtdeutsch		"reisende TV"	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
2020	637		581	91,2	56	8,8	238	37,4	399	62,6	261	41,0
2021	403		367	91,1	36	8,9	159	39,5	244	60,5	150	37,2

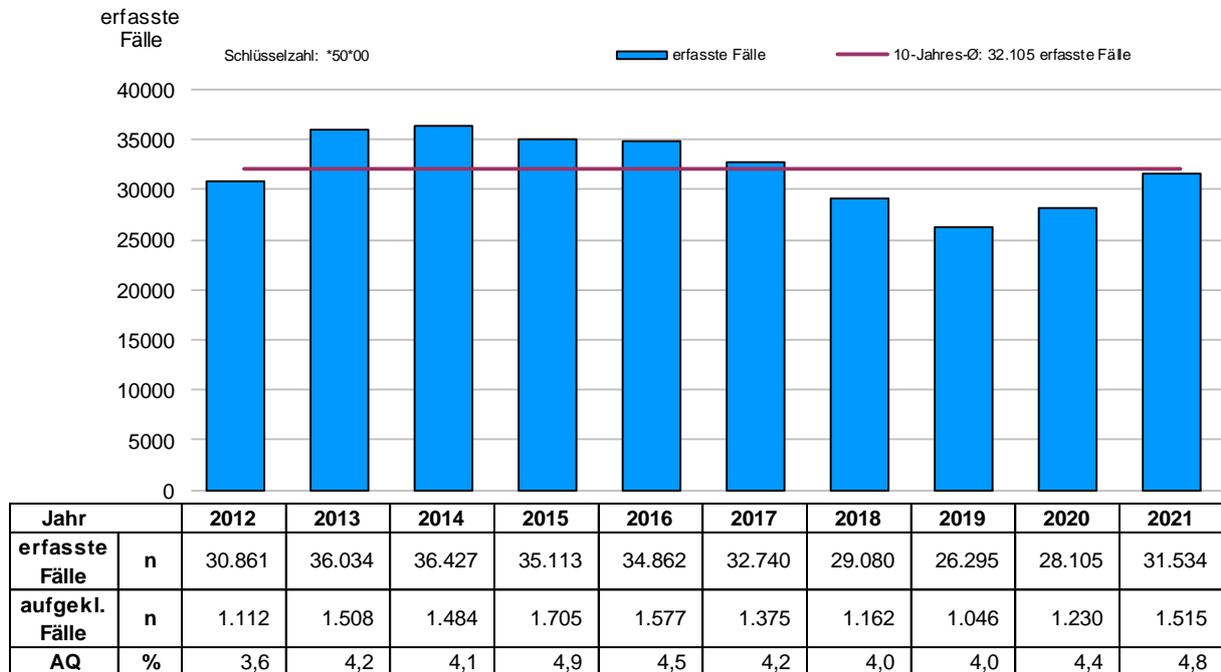
Es ist davon auszugehen, dass sich die weitgehenden Reisebeschränkungen auf die Aktivitäten der „reisenden Tatverdächtigen“ ausgewirkt haben. Zum Fallzahlenrückgang hat auch die Abnahme der Tatgelegenheiten durch Homeoffice, Schulschließungen und weniger Reisen der Bewohnenden beigetragen.

- Einbrüche in Wohnungen 3.889 Fälle -1.666 Fälle -30,0%
- Einbrüche in Villen/Einfamilienhäuser 1.095 Fälle -420 Fälle -27,7%

Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen

31.534 Fälle, +3.429 Fälle, +12,2%, AQ: 4,8%

Diebstahl -insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen



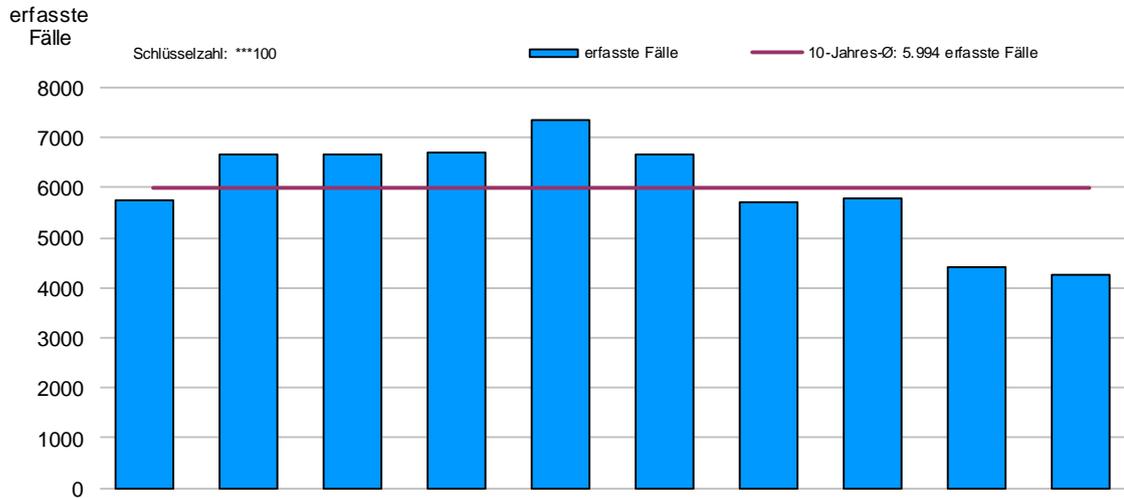
Zum **besonders schweren Diebstahl an/aus Kfz** wurden 14.897 Fälle erfasst (+1.229 Fälle, +9,0%). Hier handelt es sich meist um Diebstähle aus Kfz (Einbruch in Kfz). Der **einfache Diebstahl an/aus Kfz** (meist Diebstahl an Kfz) hat mit 16.637 erfassten Fällen ebenfalls zugenommen (+2.200 Fälle, +15,2%). Hierzu war vermehrt der Diebstahl von Katalysatoren festzustellen.

Angaben zu den Tatverdächtigen (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)												
Jahr	insgesamt		männlich		weiblich		deutsch		nichtdeutsch		"reisende TV"	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
2020	925		874	94,5	51	5,5	414	44,8	511	55,2	281	30,4
2021	1.143		1.089	95,3	54	4,7	414	36,2	729	63,8	455	39,8

Diebstahl von Kraftwagen

4.273 Fälle, -126 Fälle, -2,9%, AQ: 11,9%

Diebstahl -insgesamt von Kraftwagen einschl. unbefugter Ingebrauchnahme



Jahr		2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
erfasste Fälle	n	5.760	6.659	6.664	6.692	7.349	6.666	5.699	5.775	4.399	4.273
	AQ	11,6	9,7	11,9	13,7	10,4	11,3	13,0	10,9	12,8	11,9
aufgekl. Fälle	n	666	647	796	917	764	756	742	627	563	509
	AQ	11,6	9,7	11,9	13,7	10,4	11,3	13,0	10,9	12,8	11,9

Der erneute Rückgang der erfassten Fälle dürfte u. a. auf die pandemiebedingten anhaltenden Einschränkungen bzw. verstärkten Kontrollen im Grenzverkehr zurückzuführen sein.

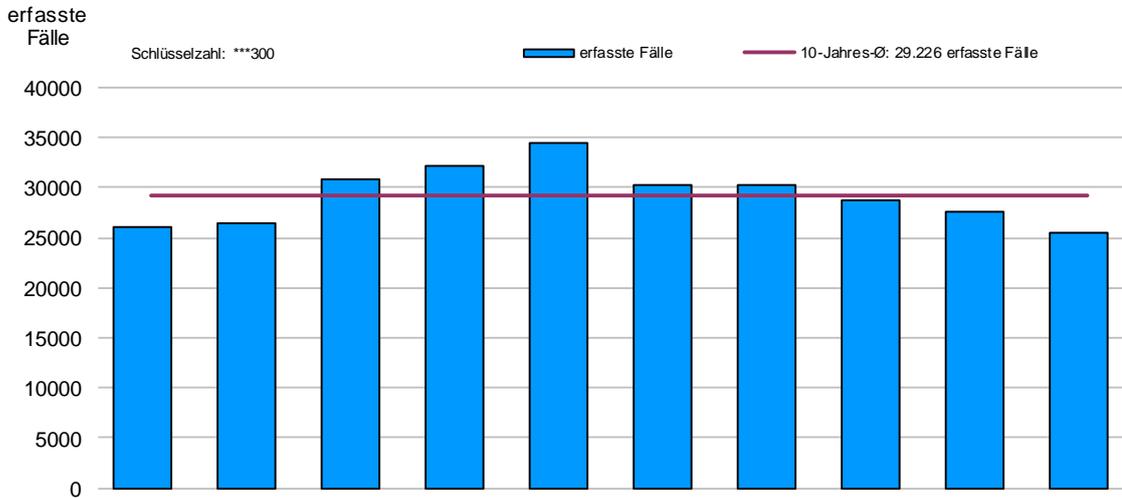
Angaben zu den Tatverdächtigen (Diebstahl von Kraftwagen)

Jahr	insgesamt		männlich		weiblich		deutsch		nichtdeutsch		"reisende TV"	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
2020	588		558	94,9	30	5,1	207	35,2	381	64,8	279	47,4
2021	547		512	93,6	35	6,4	240	43,9	307	56,1	219	40,0

Diebstahl von Fahrrädern

25.438 Fälle, -2.150 Fälle, -7,8%, AQ: 4,6%

Diebstahl -insgesamt von Fahrrädern einschl. unbefugter Ingebrauchnahme



Jahr		2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
erfasste Fälle	n	26.029	26.513	30.758	32.244	34.418	30.325	30.235	28.711	27.588	25.438
	AQ	4,3	4,0	4,0	3,9	3,5	3,9	4,0	4,0	4,7	4,6
aufgekl. Fälle	n	1.125	1.067	1.238	1.255	1.203	1.175	1.220	1.161	1.285	1.167
	AQ	4,3	4,0	4,0	3,9	3,5	3,9	4,0	4,0	4,7	4,6

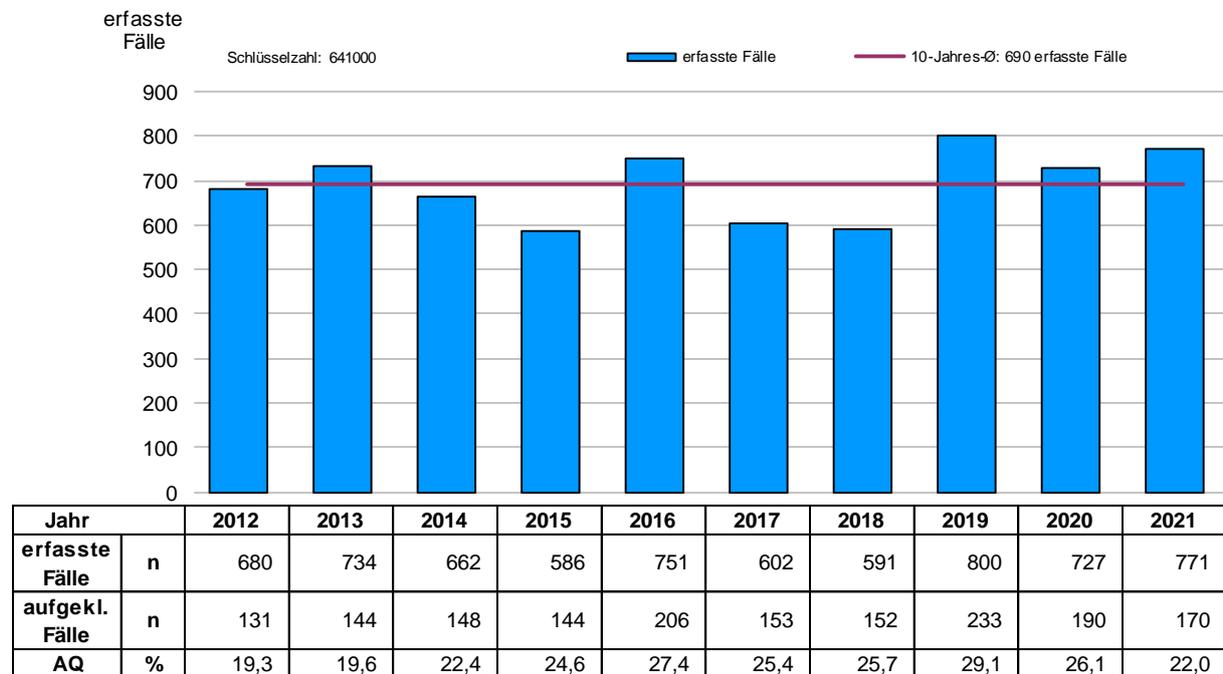
Beim Fahrraddiebstahl hat sich der bereits im Vorjahr zu verzeichnende Rückgang der erfassten Fälle fortgesetzt.

Jahr	insgesamt		männlich		weiblich		deutsch		nichtdeutsch		"reisende TV"	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
2020	1062		1.013	95,4	49	4,6	547	51,5	515	48,5	253	23,8
2021	937		887	94,7	50	5,3	438	46,7	499	53,3	219	23,4

Vorsätzliche Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr

771 Fälle, +44 Fälle, +6,1%, AQ: 22,0%

(Vorsätzliche) Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr §§ 306-306c, 306f Abs. 1 und 2 StGB



Brandstiftungen können sich gegen unterschiedliche, im Strafgesetzbuch abschließend genannte, Objekte richten. Die Polizeiliche Kriminalstatistik ermöglicht keine Unterscheidung nach den angegriffenen Objekten. Nach den Erfahrungen der Fachdienststelle des Landeskriminalamtes sind neben Gebäuden vor allem Kraftfahrzeuge von Brandstiftungen betroffen. Zur Anzahl der Brandstiftungen an Kfz wird eine Geschäftsstatistik geführt, die zwar nicht direkt mit den Daten der PKS in Bezug gesetzt werden kann, aber einen Anhaltspunkt zur Größenordnung der Brandstiftungen an Kfz bietet. Gemäß dieser Geschäftsstatistik wurden im Jahr 2021 insgesamt 412 Brandstiftungen an Kfz mit 426 direkt angegriffenen Kfz registriert. 68 dieser Fälle wurden der Politisch motivierten Kriminalität zugerechnet. Die Fallzahlen der Kfz-Brandstiftungen haben gegenüber dem Vorjahr zugenommen. 2020 gab es 382 entsprechende Brandstiftungen (davon 44 politisch motiviert) mit 433 direkt angegriffenen Kfz.

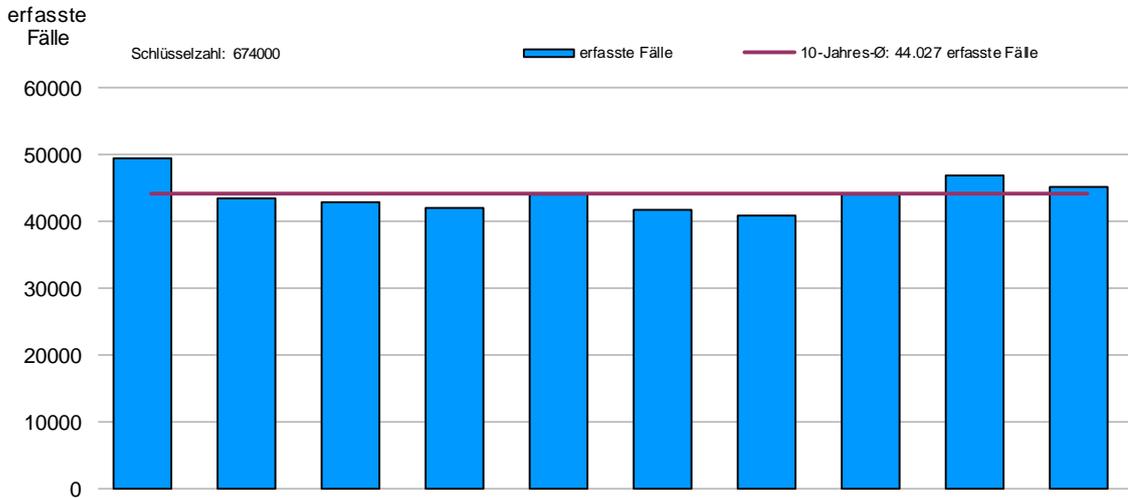
Zu Branddelikten zählen auch die **Sachbeschädigungen durch Feuer**. Hier gab es mit 1.724 erfassten Fällen einen leichten Anstieg (+20 Fälle, +1,2%).

Angaben zu den Tatverdächtigen (vorsätzliche Brandstiftung)											
Jahr	insgesamt	männlich		weiblich		deutsch		nichtdeutsch		unter 21 Jahren	
	n	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
2020	177	151	85,3	26	14,7	123	69,5	54	30,5	32	18,1
2021	166	137	82,5	29	17,5	113	68,1	53	31,9	38	22,9

Sachbeschädigung

45.254 Fälle, -1,456 Fälle, -3,1%, AQ: 22,3%

Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB



Jahr		2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
erfasste Fälle	n	49.434	43.481	42.894	41.954	44.066	41.804	40.734	43.935	46.710	45.254
	AQ	21,4	21,3	21,2	20,8	20,2	21,2	22,3	22,3	22,4	22,3
aufgekl. Fälle	n	10.576	9.251	9.100	8.722	8.916	8.842	9.071	9.793	10.483	10.100
	AQ	21,4	21,3	21,2	20,8	20,2	21,2	22,3	22,3	22,4	22,3

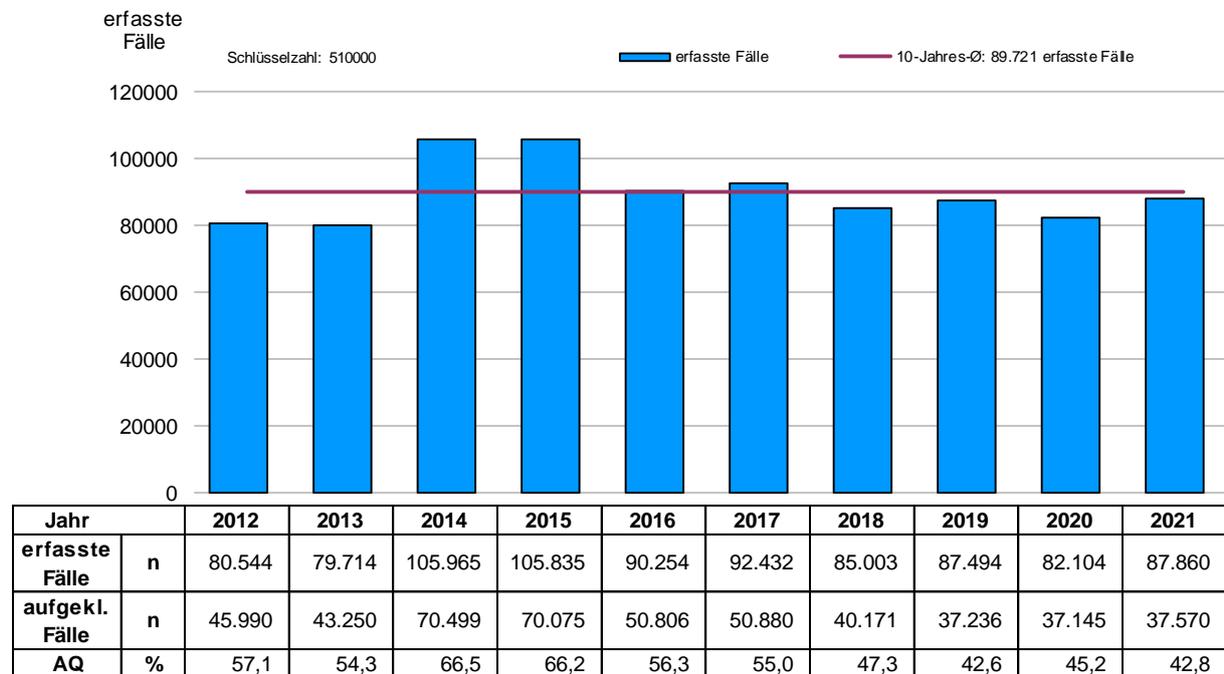
Die Entwicklung ist hauptsächlich auf den Rückgang der Sachbeschädigungen durch Graffiti um 1.424 auf 9.344 Fälle zurückzuführen (-12,2%). Zunahmen gab es dagegen bei Datenveränderung, Computersabotage um 386 auf 1.002 Fälle (+62,7%).

Angaben zu den Tatverdächtigen (Sachbeschädigung)												
Jahr	insgesamt		männlich		weiblich		deutsch		nichtdeutsch		unter 21 Jahren	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
2020	8.306		7.040	84,8	1.266	15,2	5.745	69,2	2.561	30,8	2.149	25,9
2021	7.999		6.676	83,5	1.323	16,5	5.615	70,2	2.384	29,8	2.142	26,8

Betrug (insgesamt)

87.860 Fälle, +5.756 Fälle, +7,0%, AQ: 42,8%

Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB



Der Fallzahlenanstieg beim Betrug ist insbesondere auf Zunahmen folgender Phänomene zurückzuführen:

- Warenbetrug 10.816 Fälle +1.633 Fälle +17,8%
- Anlagebetrug 687 Fälle +331 Fälle +93,0%
- Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten 2.436 Fälle +526 Fälle +27,5%
- Leistungskreditbetrug 4.950 Fälle +1.286 Fälle +35,1%
- Sonstiger Computerbetrug 3.468 Fälle +2.492 Fälle +255,3%
- Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen 421 Fälle +191 Fälle +83,0%
- Warenkreditbetrug 26.298 Fälle +3.825 Fälle +17,0%
- darunter:
- Tankbetrug 5.870 Fälle +2.465 Fälle +72,4%

Rückgänge gab es vor allem bei:

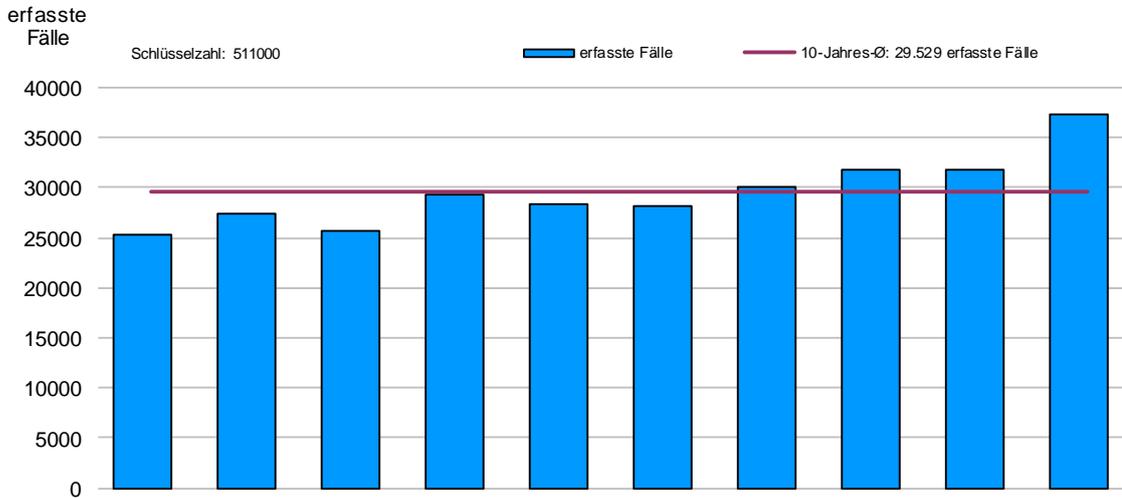
- Beförderungerschleichung 11.440 Fälle -2.507 Fälle -18,0%
- Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel 12.101 Fälle -1.591 Fälle -11,6%
- Überweisungsbetrug 1.101 Fälle -870 Fälle -44,1%

Der Anstieg beim **sonstigen Computerbetrug** ist ganz überwiegend auf das betrügerische Erlangen von staatlichen Hilfen im Zusammenhang mit den Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie zurückzuführen.

Waren- und Warenkreditbetrug

37.326 Fälle, +5.443 Fälle, +17,1%, AQ: 30,0%

Waren- und Warenkreditbetrug



Jahr		2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
erfasste Fälle	n	25.285	27.485	25.651	29.255	28.315	28.239	30.009	31.846	31.883	37.326
	AQ	58,1	56,2	50,5	51,0	45,3	38,0	34,3	28,3	30,5	30,0
aufgekl. Fälle	n	14.691	15.446	12.953	14.908	12.819	10.731	10.290	9.007	9.738	11.214
	AQ	58,1	56,2	50,5	51,0	45,3	38,0	34,3	28,3	30,5	30,0

Beim **Warenbetrug** wird versprochen, eine Ware zu liefern, was jedoch nicht oder in minderwertiger Qualität erfolgt. Hier stieg die Fallzahl um 1.633 auf 10.816 Fälle (+17,8%).

Über zwei Drittel dieser Deliktsguppe entfallen auf den Bereich des **Warenkreditbetruges**. Dieser zielt auf die betrügerische Erlangung von Waren ohne Bezahlung. Hierzu zählt der **Tankbetrug**, welcher um 2.465 auf 5.870 Fälle zugenommen hat (+72,4%).

Bei den **weiteren Arten des Warenkreditbetruges** gab es einen Anstieg um 1.360 Fälle auf 20.428 Fälle (+7,1%).

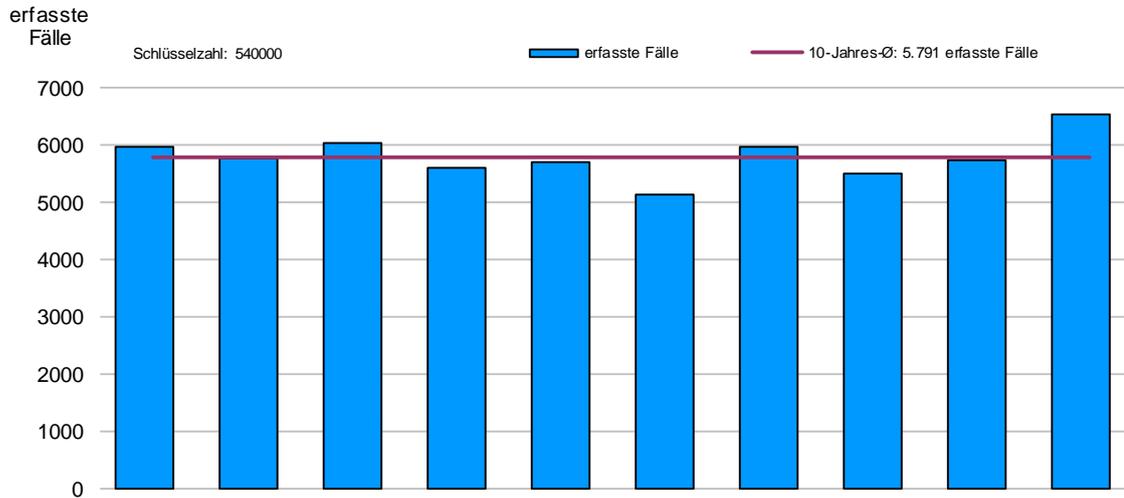
Über drei Viertel aller Fälle des Waren- und Warenkreditbetruges werden unter Nutzung des Internets bzw. von IT-Geräten begangen. Diese Taten haben um 12,7% zugenommen.

Angaben zu den Tatverdächtigen (Waren- und Warenkreditbetrug)												
Jahr	insgesamt		männlich		weiblich		deutsch		nichtdeutsch		unter 21 Jahren	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
2020	5.915		4.071	68,8	1.844	31,2	4.020	68,0	1.895	32,0	861	14,6
2021	5.960		4.172	70,0	1.788	30,0	3.896	65,4	2.064	34,6	851	14,3

Urkundenfälschung

6.546 Fälle, +828 Fälle, +14,5%, AQ: 74,1%

Urkundenfälschung §§ 267-271, 273-279, 281 StGB



Jahr		2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
erfasste Fälle	n	5.954	5.776	6.043	5.599	5.689	5.141	5.960	5.488	5.718	6.546
	aufgekl. Fälle	n	4.473	4.195	4.116	3.796	4.069	3.771	4.489	4.016	4.250
AQ	%	75,1	72,6	68,1	67,8	71,5	73,4	75,3	73,2	74,3	74,1

- Verschaffen von falschen amtlichen Ausweisen 170 Fälle +39 Fälle +29,8%
- Fälschung von Gesundheitszeugnissen 50 Fälle +37 Fälle x³
- Ausstellen unrichtiger Gesundheitszeugnisse 265 Fälle +232 Fälle x³
- Gebrauch unrichtiger Gesundheitszeugnisse 765 Fälle +646 Fälle +542,9%

Im Zusammenhang mit der Pandemie hat die Anzahl gefälschter Impfausweise sowie der Handel damit deutlich zugenommen. Auch Testzertifikate und Genesenenbescheinigungen sind von Fälschungen betroffen.

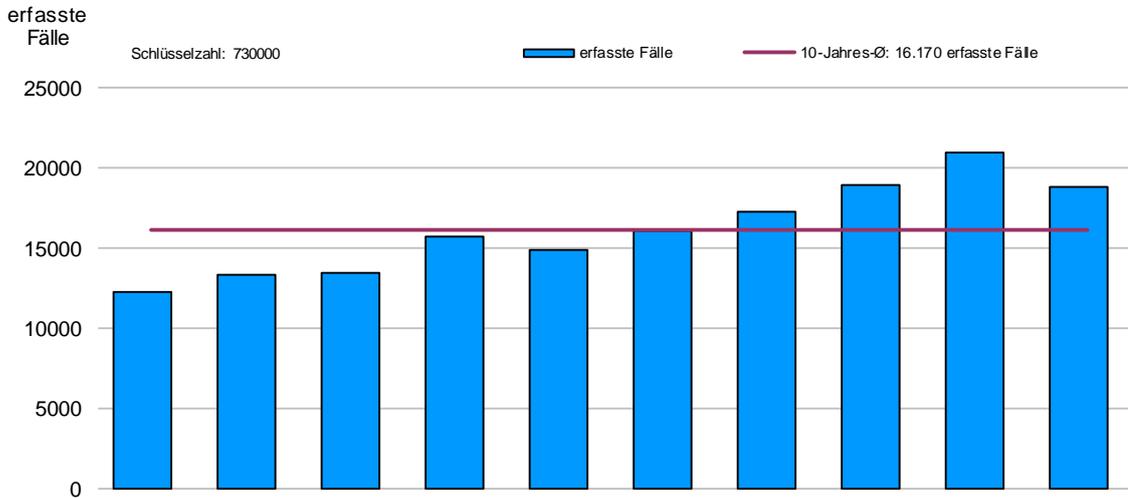
Angaben zu den Tatverdächtigen (Urkundenfälschung)												
Jahr	insgesamt		männlich		weiblich		deutsch		nichtdeutsch		unter 21 Jahren	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
2020	3.790		3.019	79,7	771	20,3	1.301	34,3	2.489	65,7	337	8,9
2021	4.077		3.109	76,3	968	23,7	1.896	46,5	2.181	53,5	350	8,6

³ Bei einer Basiszahl unter 100 wird keine Steigerungsrate berechnet.

Rauschgiftdelikte

18.820 Fälle, -2.086 Fälle, -10,0%, AQ 86,8%

Rauschgiftdelikte



Jahr		2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
erfasste Fälle	n	12.238	13.348	13.465	15.753	14.880	16.077	17.266	18.950	20.906	18.820
	AQ	88,7	88,7	87,8	87,3	88,0	87,8	88,5	88,8	87,7	86,8
aufgekl. Fälle	n	10.859	11.843	11.826	13.754	13.095	14.123	15.284	16.826	18.343	16.331
	AQ	88,7	88,7	87,8	87,3	88,0	87,8	88,5	88,8	87,7	86,8

Rückgänge bei

- Allgemeine Verstöße gegen das BtMG 14.122 Fälle -1.811 Fälle -11,4%
- Unerlaubter Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften 3.543 Fälle -337 Fälle -8,7%

57,0% aller allgemeinen Verstöße gegen das BtMG und 49,1% aller Fälle des unerlaubten Handels mit und Schmuggels von Rauschgiften standen im Zusammenhang mit Cannabis.

Bei den **allgemeinen Verstößen gegen das BtMG** gab es im Zusammenhang mit den einzelnen Betäubungsmittelarten folgende Entwicklungen:

- Cannabis 8.047 Fälle -1.539 Fälle -16,1%
- Heroin 851 Fälle -106 Fälle -11,1%
- Kokain 1.681 Fälle -47 Fälle -2,7%
- Amphetamin 1.979 Fälle +114 Fälle +6,1%
- Methamphetamin 350 Fälle +9 Fälle +2,6%

Der **unerlaubte Handel und Schmuggel** hat bei nahezu allen Betäubungsmittelarten abgenommen, bei Cannabis am stärksten (1.739 Fälle, -228 Fälle, -11,6%). Lediglich der Handel mit und Schmuggel von Kokain hat zugenommen (721 Fälle, +70 Fälle, +10,8%).

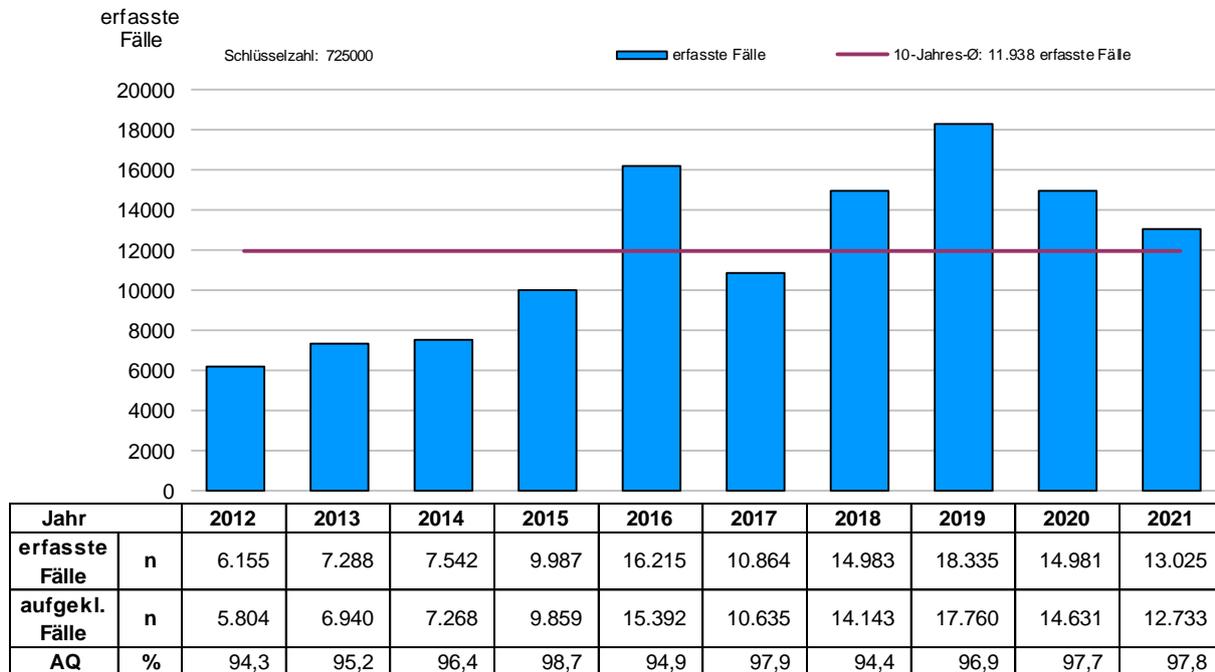
Rauschgiftdelikte sind Kontrolldelikte, d. h., die Anzahl der festgestellten Verstöße ist zu einem erheblichen Teil von der Kontrolltätigkeit der Polizei abhängig.

Angaben zu den Tatverdächtigen (Rauschgiftdelikte)												
Jahr	insgesamt		männlich		weiblich		deutsch		nichtdeutsch		unter 21 Jahren	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
2020	14.401		12.927	89,8	1.474	10,2	8.409	58,4	5.992	41,6	2.918	20,3
2021	13.407		12.106	90,3	1.301	9,7	7.723	57,6	5.684	42,4	2.403	17,9

Straftaten gg. das Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz/EU

13.025 Fälle, -1.956 Fälle, -13,1%, AQ: 97,8%

Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU



Nach einem deutlichen Rückgang der Einreise von Personen aus Nicht-EU-Staaten in die Bundesrepublik Deutschland im Jahr 2020 aufgrund von Grenzschließungen i. Z. m. der Pandemie gab es im Jahr 2021 gemäß Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten Berlin – EASY-Zugangstatistik eine Zunahme um fast 70%. Allerdings schlägt sich diese Entwicklung in der PKS 2021 nicht nieder, da die EASY-Zugangstatistik auf tagesaktuellen Personenüberprüfungen basiert, die PKS aber auf abgeschlossenen Ermittlungsvorgängen. Für die Kriminalitätsentwicklung relevante Ereignisse spiegeln sich in der PKS somit verzögert wieder. Nach Angaben der zuständigen Fachdienststelle werden rund 2.000 **Straftaten gegen das Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz/EU** aus dem Jahr 2021 erst im Jahr 2022 in der PKS sichtbar werden.

Fallzahlenabnahmen:

- Unerlaubte Einreise 170 Fälle -507 Fälle -74,9%
- Einschleusen von Ausländern 276 Fälle -46 Fälle -14,3%
- Unerlaubter Aufenthalt 11.863 Fälle -1.100 Fälle -8,5%

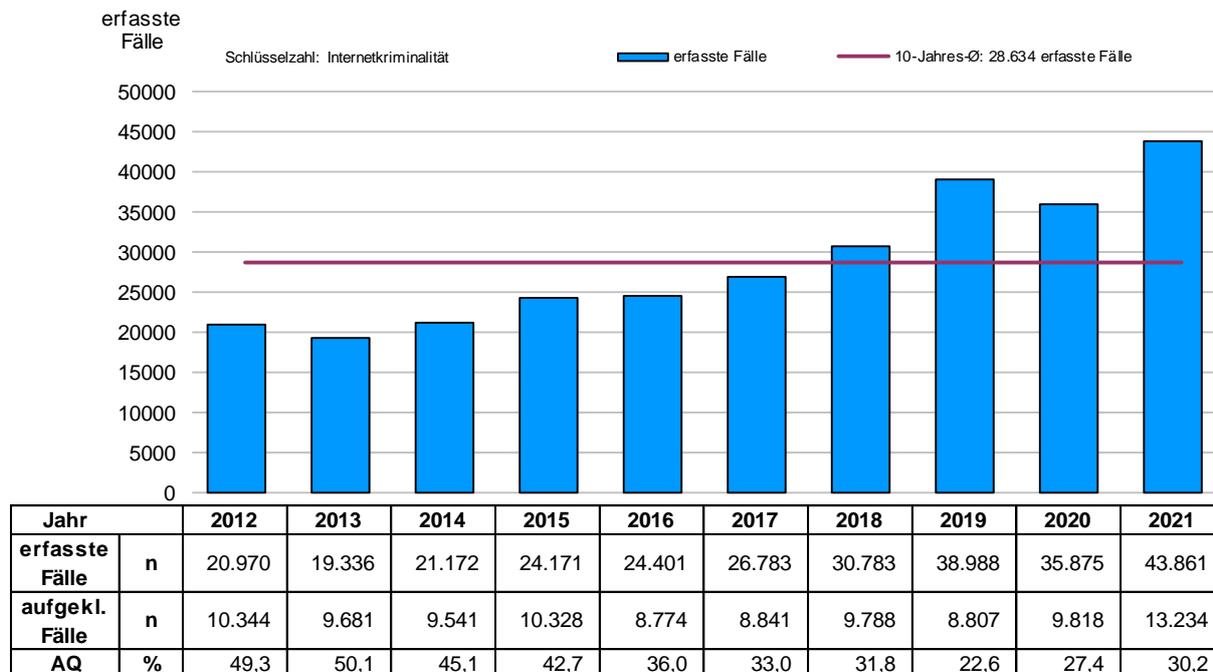
Angaben zu den Tatverdächtigen (Straftaten gg. das Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz/EU)												
Jahr	insgesamt		männlich		weiblich		deutsch		nichtdeutsch		unter 21 Jahren	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
2020	12.390		8.539	68,9	3.851	31,1	116	0,9	12.274	99,1	1.861	15,0
2021	10.368		7.572	73,0	2.796	27,0	66	0,6	10.302	99,4	1.501	14,5

Tatmittel Internet und/oder IT-Geräte

43.861 Fälle, +7.986 Fälle, +22,3%, AQ: 30,2%

Hier handelt es sich deliktsübergreifend um die Fälle, welche im Vorgangsbearbeitungssystem manuell mit der Kennzeichnung „Tatmittel Internet und/oder IT-Geräte“ versehen wurden.

Internetkriminalität (Tatmittel Internet und/oder IT Geräte)



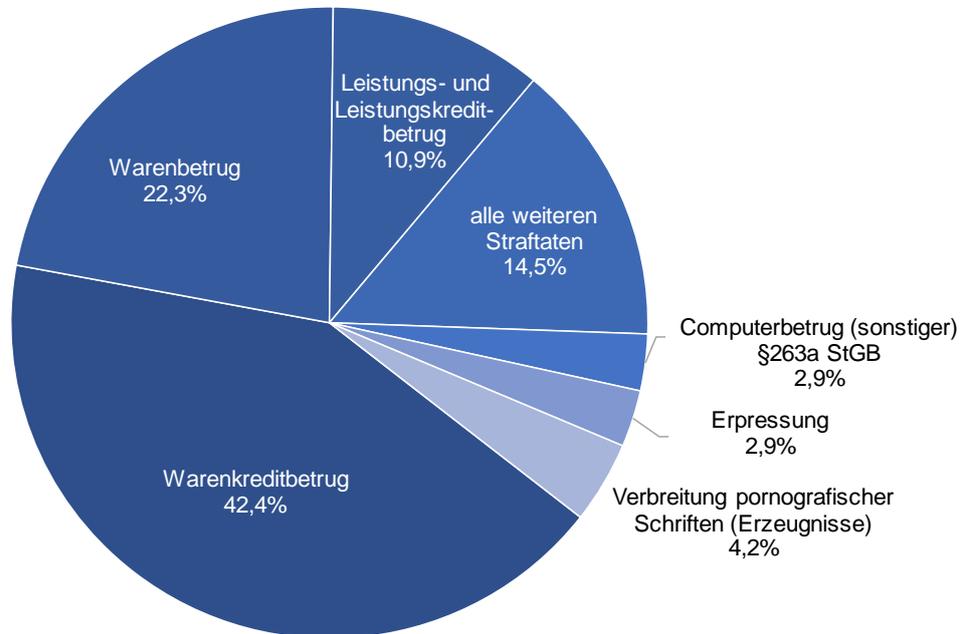
Gemäß bundesweit verbindlicher PKS-Richtlinien werden nur die Taten gezählt, bei denen Tatverdächtige im Inland handeln. Dies ist gerade bei der Internetkriminalität häufig nicht der Fall. Durch verlaufsstatistische Auswertungen können hierzu Angaben gemacht werden. Im Jahr 2021 wurden rund 16.000 Fälle mit „Tatmittel Internet und/oder IT-Geräte“ in Berlin bearbeitet, die jedoch keinen Eingang in die PKS gefunden haben, weil der Handlungsort im Ausland lag bzw. ein Deutschlandbezug nicht hinreichend zu konkretisieren war. Dies stellt eine deutliche Zunahme um ca. 3.500 Fälle gegenüber dem Vorjahr dar.

Folgenden Delikte werden zu einem besonders hohen Anteil unter Nutzung des Internets und/oder von IT-Geräten begangen:

Delikt	insgesamt	mit Tatmittel Internet und/oder IT-Geräten	Anteil in %
• Warenbetrug	10.816 Fälle	9.767 Fälle	90,3%
• Leistungskreditbetrug (Computerbetrug)	3.177 Fälle	2.810 Fälle	88,4%
• Verbreitung pornografischer Schriften (Erzeugnisse)	2.504 Fälle	1.836 Fälle	73,3%
• Erpressung	1.855 Fälle	1.274 Fälle	68,7%

Betrachtet man die Gesamtheit der Internetkriminalität, so handelt es sich zu 83,0% um Betrugstaten. Hierzu wurden 36.412 Fälle erfasst, 4.827 Fälle mehr als im Vorjahr (+15,3%).

Deliktische Verteilung beim "Tatmittel Internet"



Im Vergleich zum Vorjahr ist der gestiegene Anteil der Verbreitung pornografischer Schriften (Erzeugnisse) mithilfe des Internets bzw. IT-Geräten auffällig, er erhöhte sich von 1,3% auf 4,2%. Leicht zugenommen haben auch die Anteile des sonstigen Computerbetruges (+0,9%) und der Erpressungen (+0,5%). Die Anteile des Waren- und Warenkreditbetruges sowie des Leistungs- und Leistungskreditbetruges an allen Straftaten, welche das Internet bzw. IT-Geräte als Tatmittel genutzt haben, waren im Jahr 2021 etwas geringer als im Vorjahr.

Straftaten im ÖPNV

Da sich Straftaten im ÖPNV mit der PKS nicht abbilden lassen, werden dafür verlaufsstatistische Daten der Polizei Berlin und der Bundespolizeidirektion Berlin, die für die Bereiche S-Bahn und Regionalbahn zuständig ist, herangezogen. Betrachtet werden ausgewählte Delikte, die für ein Abbild der Sicherheitslage im ÖPNV relevant sind. Da die Beförderungerschleichung im Wesentlichen das Kontrollverhalten der Verkehrsbetriebe reflektiert, ist dieses Delikt nicht Bestandteil der nachfolgenden Übersicht.

Straftaten(-gruppen)	2020	2021	Veränderung +/-	
	n	n	n	%
Körperverletzung	4.314	4.202	-112	-2,6
Nötigung, Freiheitsberaubung, Bedrohung	819	957	138	16,8
Raub	430	435	5	1,2
Sexualdelikte	364	394	30	8,2
Zwischensumme: Delikte mit Gewaltcharakter	5.927	5.988	61	1,0
Beleidigung	2.000	1.842	-158	-7,9
Sachbeschädigung	6.062	5.784	-278	-4,6
Sonst. einf. Diebstahl	2.663	2.879	216	8,1
Taschendiebstahl	6.870	7.351	481	7,0
Gesamt	23.522	23.844	322	1,4

Quellen: Polizei Berlin - Verlaufsstatistik DataWarehouse-(DWH-FI)-Recherche vom 12.01.2022
 Bundespolizeidirektion Berlin - Polizeiliche Eingangsstatistik (PES), Zulieferung vom 12.01.2022

Die Gesamtfallzahlen weisen einen geringfügigen Anstieg im Vergleich zum Vorjahr auf. Das resultiert aus der leichten Zunahme im Bereich der Gewaltdelikte, insbesondere von Nötigung, Freiheitsberaubung, Bedrohung sowie Sexualdelikten.

Der Rückgang der Fallzahlen im Bereich Beleidigung und Sachbeschädigung wurde durch Zunahmen in ähnlicher Größenordnung bei Taschendiebstahl und sonstigem einfachen Diebstahl nahezu ausgeglichen.

4. Tatverdächtige

Die nachstehende Tabelle weist bestimmte Gruppen von Tatverdächtigen mit den absoluten Zahlen, ihren Anteilen an allen Tatverdächtigen und den Veränderungen zum Vorjahr aus:

Tatverdächtige	2020		2021		Zu- / Abnahme	
	n	%	n	%	n	%
insgesamt	136.053	100,0	126.368	100,0	-9.685	-7,1
männlich	101.355	74,5	94.562	74,8	-6.793	-6,7
weiblich	34.698	25,5	31.806	25,2	-2.892	-8,3
Kinder	4.058	3,0	3.736	3,0	-322	-7,9
Jugendliche	9.100	6,7	8.367	6,6	-733	-8,1
Heranwachsende	10.129	7,4	8.536	6,8	-1.593	-15,7
Erwachsene	112.760	82,9	105.729	83,7	-7.031	-6,2
Deutsche	76.285	56,1	72.416	57,3	-3.869	-5,1
Nichtdeutsche	59.768	43,9	53.952	42,7	-5.816	-9,7

Im Jahr 2021 wurden 20.639 Tatverdächtige unter 21 Jahren in der PKS erfasst. Das sind 2.648 Personen bzw. 11,4% weniger als im Vorjahr. Der Anteil der Tatverdächtigen unter 21 Jahren an allen Tatverdächtigen verringerte sich von 17,1% auf 16,3%.

Der Anteil der Nichtdeutschen an allen Tatverdächtigen verringerte sich von 43,9% auf 42,7%.

Betrachtet man alle Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße, ist der Anteil der Nichtdeutschen an allen Tatverdächtigen mit 39,4% im Vergleich zum Vorjahr (39,9%) leicht zurückgegangen. Der Ausländeranteil an der Wohnbevölkerung Berlins hat geringfügig zugenommen: Er lag mit Stand 30.06.2021 bei 21,1% der melderechtlich registrierten Einwohnenden; 2020 betrug der Anteil zum gleichen Zeitpunkt 20,7%.

Der Einfluss der Bevölkerungsentwicklung wird durch die Berechnung der Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) berücksichtigt, welche die Anzahl der Tatverdächtigen auf 100.000 Einwohnende abbildet. Kinder unter 8 Jahren werden in die Berechnung nicht einbezogen.

Tatverdächtigenbelastungszahl (Tatverdächtige ab 8 Jahren x 100.000/Einw ohnerzahl ab 8 Jahren)	2020	2021	Zu- / Abnahme	
	n	n	n	%
insgesamt	3.916	3.635	-281	-7,2
Kinder	1.943	1.799	-144	-7,4
Jugendliche	7.776	6.996	-780	-10,0
Heranwachsende	10.622	9.107	-1.515	-14,3
Erwachsene	3.685	3.455	-230	-6,2
Deutsche	2.391	2.259	-132	-5,5
Nichtdeutsche	4.734	4.349	-385	-8,1

Die TVBZ hat sich insgesamt und auch in den einzelnen Altersgruppen verringert, besonders deutlich bei Heranwachsenden und Jugendlichen.

Für die Berechnung der TVBZ für Deutsche bzw. Nichtdeutsche werden nur in Berlin wohnende Tatverdächtige zu allen Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße berücksichtigt.

5. Opfer

Angaben bezüglich der Opfer werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik bundeseinheitlich nur zu einem begrenzten Teil der Straftaten(-gruppen) erfasst. Es handelt sich im Kern um Straftaten gegen die persönliche Freiheit und körperliche Unversehrtheit („PKS-Opferdelikte“).

Opfer	2020		2021		Zu- / Abnahme	
	n	%	n	%	n	%
insgesamt	84.270	100,0	82.956	100,0	-1.314	-1,6
männlich	52.437	62,2	51.584	62,2	-853	-1,6
weiblich	31.833	37,8	31.372	37,8	-461	-1,4
Deutsche	61.186	72,6	61.537	74,2	351	0,6
Nichtdeutsche	23.084	27,4	21.419	25,8	-1.665	-7,2
Verletzungsgrad der Opfer insgesamt:						
nicht verletzt	38.714	45,9	41.843	50,4	3.129	8,1
leicht verletzt	38.118	45,2	33.363	40,2	-4.755	-12,5
schwer verletzt	1.148	1,4	1.139	1,4	-9	-0,8
tödlich verletzt	111	0,1	111	0,1	0	0,0
unbekannter Verletzungsgrad	6.179	7,3	6.500	7,8	321	5,2

Opfer innerfamiliärer / partnerschaftlicher Gewalt	2020		2021		Zu- / Abnahme	
	n	%	n	%	n	%
insgesamt	16.327	100,0	15.630	100,0	-697	-4,3
männlich	4.651	28,5	4.525	29,0	-126	-2,7
weiblich	11.676	71,5	11.105	71,0	-571	-4,9
Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung:						
Partnerschaft	11.373	69,7	10.693	68,4	-680	-6,0
Familie/sonstige Angehörige	4.954	30,3	4.937	31,6	-17	-0,3

Die Gefährdung der Bevölkerung wird über die **Bevölkerungsgefährdungszahl (BGZ)** abgebildet. Sie bezieht die Zahl der erfassten Opfer auf 100.000 Einwohnende der entsprechenden Bevölkerungsgruppe.

Bevölkerungsgefährdungszahl (Opfer x 100.000/ Einwohnerzahl)	2020	2021	Zu- / Abnahme	
	n	n	n	%
insgesamt	2.240	2.203	-37	-1,7
unter 21 Jahren	2.302	2.208	-94	-4,1
21 bis unter 60 Jahren	2.962	2.932	-30	-1,0
60 Jahre und älter	556	561	5	0,9

6. Schaden

Für bestimmte, vollendete Straftaten (im Wesentlichen Raub-, Eigentums- und Vermögensdelikte, sogenannte Schadensdelikte) findet für die PKS eine Schadenserfassung in Bezug auf den (Geld-) Wert des erlangten Gutes statt.

Schaden	2020	2021	Zu-/Abnahme
Schadenssumme in Euro	711.734.779	1.132.350.268	420.615.489
Anzahl der vollendeten Fälle mit Schadenserfassung	265.434	253.003	-12.431
durchschnittlicher Schaden je vollendeten Fall in Euro	2.681	4.476	1.795

Bei einer deliktsübergreifenden Betrachtung wird der durchschnittliche Schaden sehr durch eine geringe Anzahl schadensintensiver Delikte, insbesondere aus dem Bereich der Wirtschaftskriminalität (Betrug, Untreue, Insolvenzdelikte etc.) beeinflusst.

Ein besserer Überblick ergibt sich durch die Betrachtung des durchschnittlichen Schadens zu einzelnen Deliktgruppen:

Schlüssel	Delikt	Ø Schaden in €	
		2020	2021
*26*00	Ladendiebstahl	132	132
*90*00	Taschendiebstahl	346	354
***300	Fahrraddiebstahl	799	890
*50*00	Diebstahl an/aus Kfz	1.104	1.082
425*00	Geschäftseinbruch	1.628	1.350
***200	Kradiebstahl	3.626	4.196
410*00	Büro-/Betriebseinbruch	4.840	4.144
510000	Betrug	2.188	6.722
435*00	Wohnraumeinbruch	5.989	7.041
521000	Untreue	128.800	84.367
893200	Insolvenzdelikte (Wirtschaftskriminalität)	212.425	351.745

Die deutliche Zunahme des erfassten Schadens um rund 420 Millionen Euro ist vor allem auf einen Fall des Anlagebetruges mit einer Schadenssumme von fast 331 Millionen Euro zurückzuführen.

7. Kriminalität im Zusammenhang mit Zuwanderung

Gemäß bundesweit abgestimmter Definition sind Zugewanderte Personen, die als Angehörige eines Nicht-EU-Staates einzeln oder in Gruppen in das Bundesgebiet einreisen, um sich hier vorübergehend oder dauerhaft aufzuhalten.

Zugewanderte als Tatverdächtige

Gemäß bundesweiter Vereinbarung werden tatverdächtige Zugewanderte mittels des Aufenthaltsanlasses erhoben (Asylbewerber, Schutz- und Asylberechtigte (seit 01.01.2016), Kontingentflüchtling, Duldung oder unerlaubter Aufenthalt). Dies ermöglicht keine Aussage, seit wann die jeweilige Person diesen Status hat. Es kann sich demnach sowohl um einen kürzlich eingereisten Asylbewerber bzw. Asylbewerberinnen handeln als auch um eine Person, die sich schon mehrere Jahre im Status der „Duldung“ im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland aufhält.

Unter den 119.476 Tatverdächtigen zu allen Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße befinden sich 7.494 Tatverdächtige, die einen der relevanten Aufenthaltsanlässe aufweisen. Das entspricht einem Anteil von 6,3% (Vorjahr: 8.353 TV, 6,6%) an allen Tatverdächtigen. Betrachtet man nun den Anteil von tatverdächtigen Zugewanderten an allen nichtdeutschen Tatverdächtigen, so beträgt dieser 15,9%. Im Vorjahr waren es 16,4%.

Straftaten begangen von Zugewanderten

Im Jahr 2021 wurden gemäß PKS 16.887 Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße erfasst, bei denen mindestens ein Tatverdächtiger bzw. eine Tatverdächtige einen der oben genannten Aufenthaltsanlässe aufwies.

Der folgenden tabellarischen Übersicht sind die Fallzahlen und deren Entwicklung im Jahresvergleich zu ausgewählten Delikten zu entnehmen:

Straftaten begangen von Zugewanderten gemäß PKS Berlin (zu ausgewählten Delikten)	2020	2021	Entwicklung	
			n	%
Straftaten insgesamt - ohne ausländerrechtliche Verstöße	19.724	16.887	-2.837	-14,4
Mord und Totschlag	13	10	-3	-
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	270	304	34	12,6
Rohheitsdelikte	3.498	2.633	-865	-24,7
darunter: Raub	310	243	-67	-21,6
darunter: Körperverletzung	2.421	1.741	-680	-28,1
darunter: vorsätzliche einfache Körperverletzung	1.527	1.109	-418	-27,4
darunter: gefährliche und schwere Körperverletzung	836	587	-249	-29,8
Diebstahl insgesamt	7.458	6.284	-1.174	-15,7
darunter: Ladendiebstahl	5.782	4.775	-1.007	-17,4
darunter: Taschendiebstahl	240	255	15	6,3
darunter: Diebstahl an/aus Kfz	148	253	105	70,9
Vermögens- und Fälschungsdelikte	3.349	3.300	-49	-1,5
darunter: Beförderungerschleichung	1.025	1.021	-4	-0,4
darunter: Tankbetrug	33	195	162	-
Rauschgiftdelikte insgesamt	2.547	2.134	-413	-16,2
darunter: Allgemeine Verstöße gegen das BtMG	1.546	1.378	-168	-10,9
darunter: Unerlaubter Handel mit und Schmuggel von BtM	906	658	-248	-27,4

Im Berichtsjahr sind in nahezu allen Deliktsbereichen Rückgänge bei den Fallzahlen mit mindestens einer tatverdächtigen zugewanderten Person zu verzeichnen. Dieser beträgt bei den Straftaten insgesamt (ohne ausländerrechtliche Delikte) 2.837 Fälle bzw. -14,4% und ist auf

signifikante Abnahmen bei den Straftaten im Bereich der Rohheitsdelikte (-24,7%) sowie der Diebstahlsdelikte (-15,7%) zurückzuführen. Für die Rohheitsdelikte ist dies insbesondere im Bereich der Körperverletzungen (-28,1%) und für die Diebstahlsdelikte im Bereich des Ladendiebstahls (-17,4%) festzustellen. Straftaten zum Taschendiebstahl mit mindestens einem zugewanderten Tatverdächtigen nahmen um 6,3% zu. Dem entgegen steht die Fallzahlenabnahme um -4,6% bezogen auf alle Taschendiebstähle (siehe Seite 19).

Einen Fallzahlenanstieg gab es bei den Sexualstraftaten um 34 Fälle auf 304 Fälle (+12,6%). Diese Zunahme resultiert vor allem aus einem Anstieg des Delikts Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften (90 Fälle, +52 Fälle).

Von den 10 Fällen Mord und Totschlag war eine Tat vollendet.

Zu einem Teil der Straftaten werden in der PKS Angaben zu den Opfern erfasst. Im Kern handelt es sich um Straftaten gegen die persönliche Freiheit und körperlichen Unversehrtheit. Von den 16.887 durch Zugewanderte begangenen Straftaten zählen 3.155 Fälle zu den sogenannten „PKS-Opferdelikten“. In 789 Fällen von diesen (25,0%) gehörte auch mindestens ein Opfer zur Gruppe der Zugewanderten. Im Vorjahr betrug dieser Anteil 28,2%.

Straftaten in Flüchtlingsunterkünften

Straftaten in Flüchtlingsunterkünften werden seit dem Berichtsjahr 2020 über die verpflichtend zu erfassende Tatörtlichkeit ausgewertet. Die Aussagen zu Straftaten in Flüchtlingsunterkünften beruhen auf verlaufsstatistischen Daten (keine PKS).

Im Ergebnis wird festgestellt, dass 2021 insgesamt 1.132 Straftaten in Flüchtlingsunterkünften bekannt geworden sind (2020: 1.194 Fälle, -62 Fälle, -5,2%). Die Hälfte der Taten (49,6%) ist den Rohheitsdelikten zuzuordnen. Den höchsten prozentualen Anteil weisen hier mit 76,3% Fälle aus dem Deliktsbereich der Körperverletzungen auf. Es gab im Berichtsjahr ein versuchtes Tötungsdelikt in einer Flüchtlingsunterkunft.

Demonstrative Aktionen und Straftaten gegen Unterkünfte sind Inhalt des gesonderten Berichts zur Politisch motivierten Kriminalität.

Zugewanderte als Opfer von Straftaten

Merkmale zu Opfern werden in der PKS nur zu den definierten Opferdelikten erhoben. Bundesweit werden seit 2020 Zugewanderte, die Opfer einer Straftat wurden, analog zu den tatverdächtigen Zugewanderten (siehe Vorseite) ausschließlich über die relevanten Aufenthaltsanlässe ausgewertet.

Zugewanderte als Opfer von Straftaten	2020	2021	Zu-/Abnahme	
			n	%
insgesamt	2.927	2.279	-648	-22,1
männlich	2.109	1.689	-420	-19,9
weiblich	818	590	-228	-27,9
Anteil der zugewanderten Opfer an "Opfer insgesamt" in %	3,5	2,7	-	-